Fünftes und sechstes Hundert
Neuer
Chymischer Versuche
und
Erfahrungen,

so mit allem Fleiße angestellet
und sorgfältig aufgezeichnet worden
von

D. M.

Leipzig,
bey Christian Gottlob Hilschern.
1767.

Vorerinnerung.

Da man mit Vergnügen wahrgenommen, daß die fortgesetzte Herausgabe unserer chymischen Versuche auch bey guten Kennern und Liebhabern der Chymie einen solchen Beyfall gefunden, wie man nur verlangen kann; als animirt uns solches desto mehr, mit der Publicirung der übrigen Experimente fortzufahren und denen Kunstbeflissenen, die sich Mühe geben, durch sorgfältige Untersuchungen und Anmerkungen, dieses edle Studium höher zu bringen, diese geringe Vortheile nicht zu mißgönnen, die ihnen bey fernerer Ausarbeitung derer hier traktirten Subjekten, oder auch anderer Versuche,

vielleicht zu statten kommen können. Gemeiner Laboranten Wunsch ist zwar meist kein anderer, als wie sie nur viel Gold und Silber machen mögen. Allein ächte Naturforscher haben dieses wohl am wenigsten zu ihrer Hauptabsicht! das Vergnügen, aus zuverläßigen Erfahrungen neuerfundene Wahrheiten gehörig zu beurtheilen und wiederum mit andern bekannten Entdeckungen, nach den Regeln der Chymie, geschickt verbinden oder vergleichen zu können, übertrifft ohnfehlbar bey den meisten die Begierde nach Gold oder Reichthum bey weiten. Und gleichwohl bleibt das Verlangen und der Trieb das Fundamentum transmutationis metallicae, durch regelmäßige Vernunftschlüsse gründlich einzuschauen, allemal lobenswürdig. Ob aber viele möchten gefunden werden, die wenn sie die Wahl hätten, nach einer ausgearbeiteten Tinctur, oder nach der Beschreibung derselben zu greiffen, mit je-

nem Philosopho, gleichwohl letztere vor jene erwählen würden; So ihnen schon dabey untersaget wäre, solche jemals auszuarbeiten? Solches stehet dahin! und wäre allerdings eine harte und schwere Versuchung. Von der großen Weißheit derer alten Hermeticorum aber etwas zu sagen, halte vor das mal vor unnöthig. Als deren Arbeit und Bemühung aus einem viel höhern unspecificirten Subiecto gehet, wie auch zu einem viel edlern Endzweck, als nur Gold zu machen, abzielet. Indessen mag man erwegen und glauben, daß ihre Materia Tincturae, keine andre, als die Central-Kraft Himmels und der Erden sey, gleichwie ihre Wissenschaft ein Spiegel der ewigen und himmlischen Weißheit ist, so zum Erkänntniß Gottes und höhern Offenbarung der Paradisischen und astralischen Lichtwelt, wie auch was man Naturverborgenheit nennet, führet. Dahero, obschon diese Doctrin mit der ge-

meinen Chymie vieles gemein hat; so hoffe jedoch, in der Vorerinnerung der ersten 200 neuer chymischer Versuche mit Recht erinnert zu haben, daß niemand in Absicht auf den Lapidem Sophorum, sich allhier eine Anleitung aus diesen Experimenten versprechen darf. Nach meiner Ueberzeugung und Einsicht kann einer gar wohl eine Tinctur haben; aber darum folget nicht, daß solche der Lapis selbst sey! So wie ich auch mit denen Adeptis darinnen gar nicht einig bin: als ob auser ihrem Steine, in rerum natura, keine andere Tinctur seyn könne? der Unterscheid aber zwischen diesen Tinkturen wird am besten aus der kurzen Nachricht vom Auro Potabili, so von uns in voriger Messe, unter dem Nahmen eines Liebhabers der chymischen Grund-Mischung herausgekommen und von dem Herrn Verleger dieser Versuche edirt worden, können erkannt werden; dahin wir also den geneigten Leser verweisen,

um von dem philosophischen Auro und Mercurio respectu derer gemeinen, distinctere Begriffe zu bekommen, und auch die daraus bereitete Tikturen darnach reguliren zu können. Es sind alle individua trium regnorum, riuuli ex fonte vniuersali; und existiret nicht mehr als eine einige Natur. Demnach obwohl alle diese Tinkturen in modo tractandi gar sehr unterschieden, auch aus ganz diversen und sogar specificirten subiectis elaborirt und extrahiret worden: also, daß auch daher der effectus nach diesen besondern Eigenschaften oder Beschaffenheit der Tinktur sehr viel differirt; So ist jedoch das Purum Naturae oder Quintum Esse Elementorum, nach Abscheidung der Terra damnata und übrigen Phlegma, allemal nur Eins; als von dem es heißt: Essentiae rerum sunt aeternae! Und ob sie wohl in ein flüchtiges und geistiges, wie auch fixes und leibliches determiniret werden; So ist jedoch das Obere wie das Untere, und das Untere wie das

Obere. So weit gieng die Absicht der alten Weltweisen, der Natur bis auf ihr inneres Centrum nachzuspühren. Und da die neuern durch Theophrastum einen viel nähern und kürzern Weg, durch Erfindung der corrosivischen Wasser entdecket und angetroffen; so verdenke es denen heutigen Chymicis gar nicht, wenn sie demselben, nach Anleitung der Aureae Catenae Homeri nachgehen, und auch dadurch der Alchymie Gewißheit zu eruiren und derselben Ehre zu retten suchen. Nur müssen die hermetischen Philosophi sich nicht einbilden: daß sie allein Hahn im Korbe seyn; und die Chymici orthodoxi, scholastici, dürfen darum nicht glauben, daß sie nicht auch etwas von jenen profitiren könnten; oder daß dieser ihr Vorgeben nur Einbildung und ohne Grund sey. Womit also einem jeden sein Recht so lange vorbehalten bleibt; bis ein näheres Decisum kann gefället werden.

Neuer Chymischer Versuche und Erfahrungen Fünftes Hundert.

401.

Calx Lunae, mit Spiritu Salis Ammoniaci präcipitiret, und mit Oleo Vitrioli rectificato gekocht; solvirt sich fast ganz und wird roth. Als zu etlichen Tropfen dieser Solution Wasser schüttete; präcipitirte sich ein schmalspißiges weißes Salz.

402.

Luna corn. mit Solut. Salis comm. gemacht und mit Oleo vitrioli rectif. gekocht; solvirt sich nicht. Dabey sublimirte sich wie ein Butyrum corrosiuum, und das Oleum blieb weiß.

403.

Sal Lunae, mit Aquafort. gemacht, 2 Scrupel, und Ol. Vitrioli rectif. 6 Drachm. Als es im Kölbgen zusammen schüttete, präcipitirte sich nichts; und da es mit einander kochte, solvirte sich alles. Weil es noch warm, war es sehr klar als ein Wasser; als es aber nur ein wenig kalt war, ließ es etwas weißes Salz fallen.

404.

Als 63 gran fein Silber in 2 Loth gefällten Aquafort. solvirte und diese Solution mit 1 Loth rectif. Ol. Vitrioli präcipitirte, bekam nur 61 gran calcis albae edulcoratae. Der decantirte Liquor aber ließ sich noch cum Sale comm. präcipitiren.

405.

Das gebrauchte Ol. vitrioli von N. 401 und 402, miscirte mit 4 Theilen Wasser, da ward es dick und trübe. Als es filtrirte, gieng es schön hell durch. Damit präcipirte eine Solut. Lunae cum Aquaforti parat.

parat. so fiel ein weißer Kalk, der fast schwer war, wie ein Magisterium Wismuthi, welchen edulcorirte. Das nach der Präcipitation abgegoßene Wasser, das noch Silber bey sich hatte, präcipitirte mit Salzwasser; da fiel noch mehr Silber, oder Luna Corn. nieder.

406.

Von diesem mit Ol. vitrioli präcipitirten und edulcorirten Silberkalch, nachdem er trocken war, nahm ich einen Theil, und goß frisches Ol. vitrioli rectif. darauf, hernach ließ es mit einander kochen. Da zergieng es darinnen und wurde alles klar.

407.

Ingleichen nahm von diesem mit Oleo vitrioli präcipitirten Silberkalch und glühete ihn im Gläßgen, da hatte er das Glaß stark dunkelroth gefärbt und war geflossen. Doch ließ er sich abstechen, ohngeachtet er spröde und nicht wie Horn war; Er sah dabey weißlicht.

408.

Vom Gold-Purpur-Kalk, so mit Zinn präcipitirt war, 10 gran, mit Oleo vitrioli rectificato zwey Stunden gekocht; ward dickroth. Doch war es keine rechte Solution oder Vnion.

409.

Diese Gold-Solution N. 408 vereinigte mit der obigen Silberkalch-Solution, so mit Oleo vitrioli N. 406 gemacht war, um es zusammen zu destilliren; Ich that es daher in ein Retörtgen und goß Wasser dazu, da ward es heiß.

410.

Der Silberkalch, so mit Ol. vitrioli N. 404 gefället ist, tingirt in der Gluth das Glaß gelb; wenn er aber stark oder eines Messerrückens dicke auf einander lieget, so tingirt er roth.

411.

Calcinirten Borrax 3 Drachm. mit 1 Scrupel Lunae Corn. so mit Ol. vitrioli gemacht ist, zu einem Glase geschmolzen; giebt ein vortrefflich fleischfarben Vitrum. Dieses Vitrum, nachdem es 12 Stunden im Glasofen gestanden, hatte auf den Seiten in den Tiegel Löcher gefressen, blieb aber doch ein schön hell und gelbes Vitrum.

412.

Vitriolum Lunae, mit Ol. vitrioli rectif. solvirt, wird weiß und fettig. Es schwärzet die Hände nicht: präcipitiret sich aber doch vom Salz-Wasser. Auch giebt

es

es cum Borrace ein Vitrum, das aber nicht so schön, als das vorige.

413.

Eine Solut. Vitrioli comm. zu einer Solut. Jouis gegossen, die mit Aqua regis gemacht war, so aus Aquafort. und Solut. Salis comm. bestund, da präcipitirte sich nichts. Und in gelinder Digestion wurde es schön, als eine Gold-Solution; roch dabey stark nach Aqua regis.

414.

Als in einem Aqua regis, das aus Spiritu Nitri und Spiritu Salis bestund, 20 gran Gold solvirt, und dazu 3 Kannen Wasser gegossen worden; da fiel, nachdem 12 Stunden lang ein Stück Zinn hinein gehänget hatte, ein Kalk zu Boden. Das klare abgegossene Wasser präcipitirte mit einer Solut. Vitrioli comm. da ward es violet, und der Kalk fiel nieder.

415.

Wenn man Aurum fulmin. cum Spiritu Nitri dulci, 8 Tage lang digeriren lässet, daß er Pommeranzen gelb sich extrahiret hat, und etliche Tropfen von einer guten Solut. iouis dazu thut; So wird es nicht roth, sondern weiß trübe: fällt auch nach einigen Stunden ein trüber Kalk nieder.

416.

Vitrioli Lunae, Lunae Corn. und Arsenici albi ana gr. XII. miscirt und eine halbe Stunde geglüet; war alles durchs Glas gedrungen, also daß gar nichts im Glase geblieben, und sich außen ein fester Sandklumpen befand, der aus sichtbaren corporalischen Silber bestund. Das Glas selbst war sehr gefärbt, sonderlich aber von außen, wo die Massa durchgedrungen, war es blau und Leibfarben tingirt.

417.

Vitrioli Lunae sicci und Lunae Corn. ana 1 Scrupel miscirt und geglüet; hatte sich wie Spiegel-Mercurius fest am Glasboden angeleget, fast wie Blatt Silber, daß es nicht zu separiren. Das Glas blieb ganz! Unten herum war es schwarz, obenher gelb, aber nicht schön.

418.

Weil das Experiment N. 416 mißlungen, machte es nochmals von neuen und glüete es in einem Scheidekölbgen; Allein auch dieser Kolben war unten gerissen, und oben hatte sich ein gut Theil Weißes sublimirt. Das residuum sah als ein gelbes Glas, fast wie Sal Saturni cum Arsenico, oder wie Agtstein, und mit unter schwarzfleckicht.

fleckicht. Obgleich der Kolben kalt war, als es öffnete, so roch es doch stark und das Papier war von Spiritu acido oben feucht. Das gelbe residuum hatte sich feste am Glase angehänget, daß es zwar mediante cultro absprung, aber etwas Glas mitnahm.

419.

Vom puluere Wismuthi fusi that so viel in Aquafortis comm. 8 Loth, als es in der Wärme solviren konnte; welches ohngefähr 2 Loth seyn mochte. Diese Solution so ziemlich gelb, filtrirte und evaporirte ad tertiam partem; als es aus dem Sande genommen, hatte es sehr geraucht und doch nichts fallen lassen. Und als es in der Kälte gestanden, ist es alles zusammen ein weißer crystallinischer Brey oder Kuchen worden, so nicht sehr weich, auch nicht mehr rauchte, außer wenn ihn cum spatula lignea rührte.

420.

Von gemeinen pulverisirten Wismuth. 2 Drachm. und vom Arsenico albo 1 Drach. im Glase stark geglüet; sublimirte sich alles weiß und Diamantenhaft. Dabey es sich oben weißglatt als amulirt angeleget. Im fundo waren viele kleine einzelne Küchelgen, so obenher weißgrau angelaufen und inwendi

dig hohl waren. Das Glas war noch ganz und nicht gefärbt.

421.

In 4 Loth rectificirten Aqua Regis wurden 41 gran Aurum solviret, und die abgegossene klare Solution wurde über die Hälfte abstrahirt; alsdenn goß einen Spiritum Salis Ammoniaci aquosum dazu, bis es nicht mehr brausete; so fiel der gelbe Goldkalch bald zu Boden.

422.

Auri fulminantis exsiccati et edulcorati gr. IV. mit mediae substantiae Wism. gr. XII, miscirt und geglüet; Schlägt nicht und bleibt ein gelbes Gold zurück.

423.

Auri fulminantis gr. V. und mediae substantiae Wism. grauioris gr. XII. Wie auch Vitrioli Lunae gr. XXVI. Das Aurum fulm. und Vitriolum Lunae miscirte zuerst; alsdenn rieb auch die Med. subst. Wism. dazu, und glüete es in einem lutirten Kölbgen, etliche Stunden mit dem andern und dritten Grad des Feuers; als es kalt worden und ausgenommen, war es unten geflossen und hatte sich nichts sublimirt. Ich setzte es wieder ein, um recht zu glüen; als es eine Stunde geglüet und kalt

war,

war, konnte es nicht vom Boden bringen. Es war braungelb und hatte sich wieder nichts sublimirt.

424.

Als in eine Solut. Lunae cum Aqua forti rectif. etliche Stückgen crystallisirtes Sal Mirab. geworfen; da fiel nach und nach in etlichen Minuten, ein weißes Pulver nieder. Ich goß das Klare ab; und das Residuum trocknete. Da ward es ein weiß glänzendes Pulver, das per se glüete; Es floß leicht, ließ sich aber schwehr separiren und hatte das Glas gefärbet. Das anfangs von dem weißen Präcipitat abgegossene klare Aqua fortis, ließ durch eine Solut. Salis comm. erst die rechte Lunam Corn. fallen.

425.

Salis Mirab. optime crystallisati et sicci, 1 Drachm. wenn es gerieben und im Sande wohl getrocknet wird; Giebt nur 27 gran Salis sicci, daß also über die Hälfte in diesen Crystallen Wasser ist.

426.

Wenn man Lunam Corn. cum Regulo Antimonii vermischt und glüet, reducirt sich die Luna, und die Salia gehen davon. Diese regulinische Mixtur mit Nitro lange

im starken Feuer gehalten; wird das Silber so rein, als wenn es geblickt hätte. Uebrigens so läßt sich auch die Luna Corn. cum puluere carbonum, Sebo, Sale lapidum cancrorum aut coralliorum, cum aceto paratorum, terra foliata tartari, et Sale alcali, optime reduciren.

427.

Reguli Antimonii stellati und Arsenici optimi ana 1 Drachm. pulverisirt, miscirt und in einem Gläsgen geglüet; sublimirten sich braun glänzende Flores, die sehr fest anhiengen, und das Glas war aller Orten mürb gefressen. In fundo war ein Küchelgen Reguli, so auf das allerfesteste am Glase anhieng; und als ein wenig davon absprung, zeigte solches einen so vortrefflichen Glanz, als wäre es ein Diamant.

428.

Reguli Antimonii non stellati und Arsenici ana 48 gran, miscirt und im verschlossenen Glase sublimirt; hatte sich oben schwarzgrau, und unten als Silber glänzend angelegt. Das Kölbgen war ganz; das Residuum aber war eine geflossene Agtsteinschlacke, so in der Mitte, ein Korn Reguli von einer glänzenden delicaten Textur hatte.

hatte. Die Schlacke wog 20 gran, und der Regulus 12 gran. Beyde gaben nichts!

429.

Auripigment und Minera Wismuthi ana 1 Loth miscirt und sublimirt; War unten roth crystallisch, weiter höher metallisch, und noch höher waren gelbrothe Flores mit untermischten Crystallen. Das Cap. mort. war auch in superficie metallisch glänzend; sonst aber mürbe, und auch im Bruch glänzend.

430.

Vom Auripigment und Limat. Martis ana 2 Theile, mit 1 Theil Reguli Antimonii miscirt und sublimirt; War nichts Schönes! oder hatte sich nicht recht sublimirt.

431.

Auripigment. und Limat. Veneris ana 5 Drachm. sublimirt; waren zwey differente Sublimate zu sehen, so sich von selbst schön separirt. Oben war es eine Spanne lang schwarz; Unten aber lag 2 Finger breit eine metallische Spiegelhaut an, die netto 1 quint. wog. Das Cap. mort. war ein mörber Kuchen, der oben im Bruch auch noch glänzte.

432.

Flores Auripigmenti martiales opt. so in kalter Luft gelegen, und Vitrioli Lunae ana 20 gran. Als es miscirte, roch es gleich stark, entzündete sich aber nicht, weil die Flores feuchte seyn mochten. Ich digerirte es etliche Wochen gelinde, es änderte sich aber nicht, daher es glühete; da hatten sich die Flores sehr hart und foliatim sublimirt; in fundo aber lag die Luna, von außen goldgelb anzusehen, reducirt.

433.

Diese Flores versetzte mit frischem Vitriolo Lunae und sublimirte sie nochmals; da war unten die Luna als ein Glaserz, und die weißen diamantischen Flores, so sich sublimirt hatten, conjungirte mit einem Goldkalch, so mit einer Solutione Vitrioli präcipitiret war, und sublimirte es.

434.

Ferner glüete einen Goldkalch, den schon etliche mal mit Floribus Auripigmenti Martialibus geglüet hatte, nochmahls igne aperto per se, da ward er graulich. Zu diesem Goldkalch, der 32 gran wog, miscirte 10 gran Florum Auripigment. Venereorum N. 431. und sublimirte es forti igne.

435.

Da Auripigment. und Lapid. Haematit. ana mit einander sublimirte, bekam unten einen Sublimat, der sehr locker war; oben hatte sich es gelb wie Schwefel sublimirt. Der ganze Sublimat, wog etwas über die Hälfte.

436.

Auripigment 1 Loth, mit 2 Loth Limatura Saturni im Kölbgen geglüet; sprang entzwey, ehe es zum glüen kam. Daher es nochmals einsetzte; da es denn schön glüete und einen Spiegel-Sublimat gab, der unten kleinspißig und Erzhaft sah.

437.

Ueber die Flores Auripigmenti Martiales, abstrahirte einst ein Oleum Vitrioli; da stieg bey mittlern Feuer ein Hauch auf, an Halse der Retorten; Als aber stärker Feuer gab und es scharf glüete; da giengen alle Flores Auripigmenti wieder metallisch auf, und blieb nichts zurück.

438.

Flores Auripigmenti so mit Saturno sublimirt waren, N. 436. mit Merc. praecip. rubr. ana zu einen Purpurhaften Pulver miscirt und geglüet; sublimirte sich alles spiegelhaft.

439.

Flores Auripigmenti martiales und Cinnabaris crudi ana miscirt und geglüet; blieben unten etliche gran weißgelblich Pulver, und oben hatten sich glänzende metallische Crystallen sublimirt, sehr schön. Die aber nicht roth bleiben wenn sie gerieben werden.

440.

Als das Cap. mort. von der Sublimation des Auripigments mit ana Limat. martis, per se in Tiegel mit starkem Feuer schmelzte; floß es sehr gut, und setzte keinen Regulum; sondern es war eine Scoria versicolor, so meist schwarz fiel.

441.

Mit Gold, diese Flores nochmals zu versetzen, solvirte 1 Ducaten schwer fein Gold, in Aquaregis, das aus Spiritu Salis und gefällten Aquafort. gemacht war; dazu miscirte die Flores Auripigmenti martiales und Flores Auripigmenti venereas, von jeden ana 30. gran. Die Gold-Solution wurde auf die Flores in ein Retörtgen gegossen; und nachdem es ad siccitatem abstrahiret hatte, glüete das weiße residuum aufs heftigste wenigstens 1 Stunde lang, indem die Retorte in einen Tiegel gesetzet hatte.

hatte. Hierauf fand das Cap. mort. wie halb reducirt, poros, doch geflossen und wie vitrificiret! oben darauf war ein geschmolzen milchweißes Glas; doch lösete sich alles ziemlich leicht ab. Im Halse der Retorten hatte sich auch ein weißer Streif angelegt, so glasigt und glatt, daß nichts zu separiren war. Die Nacht über wurde das Gold-Vitrum grün und feuchte! Ich that es zusammen in einen Tiegel und glüete es scharf; da roch alles hinweg, und das corporelle Gold, blieb poros und locker dahinten.

442.

Nachdem einen halben Ducaten schwer Blättgen Gold, in Aquaregis, das auch aus Spiritu Salis und Aquafort. bestund, solvirt hatte; goß eine Zinn-Solution, so mit Aquaregis gemacht war, das aus Aquafort. und gemeinem Salz bestund, dazu. Es präcipitirte sich aber nichts, sondern ward nur trübe; da goß noch eine andere Extractionem Jouis so mit Spiritu Salis bereitet war, dazu. Da ward es gleich violet und dunkelroth; Als es geruhet und sich gesetzt hatte, gab es edulcorirt 2 Drachm. und 25 gran Kalk.

443.

Von diesem Calce Solis nahm die Hälfte, als 1 Drachm. und 12 gran, und vermischte ihn mit Mercurio vitae, und Cinnabari crud. ana 1 Drachm woraus es im Glase glüete. Es hatte sich etwas Mercurius vivus schwarz angeleget, mit spitzigen floribus und roch sulphurisch; das pulvis residuus ließ sich ausschütten, war dunkelbraun, und neben herum war wie Zinnober auf sublimirt. Ich nahm alles zusammen und glüete es im Tiegel.

444.

Weiter nahm die andre Hälfte von diesem Gold-Purpur-Kalch, darinn ¼ quint. Gold war; rieb ihn klein, und goß darauf ein rectificirt Butyrum Antimonii; hernach setzte es in Sand zu digeriren; so extrahirte sich in etlichen Tagen eine dunkel violette Extraction.

445.

Die Flores Auripigmenti martiales mit ana Sale tartari sicci miscirt und sublimirt; bleibt das Sal tartari unten und die Flores steigen alleine spiegelhaft auf.

446.

Das rothe Butyrum Antimonii Solare N. 444. in Spiritum Vini rectif getröpfelt; präcipitirte sich weiß, und der Liquor ward doch nicht gefärbt: außer oben etwas.

447.

Media Substantia Wismuthi 1 Scrupel und Calc. Solis so mit Vitriol. präcipitiret gr. XII. miscirt und digerirt; greifft einander nicht an, und bleibt unalterirt: ob es wohl 3 Wochen in Digestion gestanden.

448.

Die Composition von Goldkalch und Mercurio duplicato, N. 289, so lange in Digestion gestanden und sich wenig verändert hatte, wurde auch stark geglüet; Es blieb aber nichts, als ein gelb corporalisch Gold zurück.

449.

Vitrioli Lunae, so schön crystallisch eine halbe Drachm. und Mediae Substantiae Wismuthi grauioris 1 Scrupel, miteinander miscirt und 9 Stunden lang in cucurbita vitrea clausa, tertio gradu ignis in Sand gehalten; wog das residuum 34 gran, und sah wie ein geflossener Bernstein.

450.

Wenn 10 gran dieses Vitrioli Lunae oder Silbercristallen per se im Glase glüe, so bleiben nur 6 gran zurück. Es sprützet und hänget sich um und um eine weiße Silberhaut an, färbt auch das Glas.

451.

Goldpurpur Präcipitation, so immer reußiret.

Man rectificire ein Aquafort. so mit einer Silber-Solution gefället worden, nochmals per Retortam. Dieses Aquafort. zwey Theile vermischt mit drey Theilen Spiritus Salis rectif. davon gieße auf geschabtes Zinn etwas und laß es eine 4tel Stunde in der Kälte stehen. Denn geuß es ab vom Zinn, so thut es den Effect cum Solutione Solis.

452.

Hierauf nahm fünf 4tel Pfund materiae pro vitro oder zum Rubin-Fluß, und von der Solutione Solis, so cum Aqua regis gemacht, das aus Spiritu Salis und Aquafort. bestehet, 1 Loth, worinnen 14 gran Gold solvirt waren. Alsdenn that die Gold-Solution in 6 quint aquae comm. und tröpfelte noch 100 Tropfen von der Solut. iouis

uis so mit obigen Aquafort. und Spiritu Salis gemacht war, dazu. Dieses alles goß auf die Glasmaterie, da brausete es stark, sodann wurde es im Tiegel 4 Tage in Glasofen gesetzt. Da es denn hernach beym Arbeiten, sehr schön und fast dunkelroth wurde. Ein Theil des Sandes aber von der Glaß-Composition war noch rohe in der Substanz zu sehen, daher das Glas noch etwas unreif. Was aber im Grunde lag, das war, als der Tiegel zerschmissen wurde, schön dick und rubinroth.

453.

Vom ordinairen Pulver zur Glas-Composition habe genommen 6 Loth und 3 quint Zinn-Solution, die sonst zum Gold-Purpur kommt, dazugethan; ward im Glasofen ein schön Opal-Glas, das wohl aussiehet.

454.

Als dergleichen Composition nochmals machte, hatte sich das Zinn alles verschlackt im Glasofen, also daß der schönste Opal daraus wurde, gelb und blau changirend; wobey das Glas als ein Spiegel in der Flamme angelaufen war.

455.

Vom Glaspulver N. 312 und von der nachstehenden Zinn-Solut. N. 456 1 Loth, darinnen etwa 1 quint Zinn seyn mochte; diese miscirt, brausete sehr und ward alles zum Brey. Nachdem es getrocknet und im Tiegel im Glasofen geflossen, war es ein undurchsichtiger trüber Agat.

456.

Ich nahm rasurae iouis 2 quint und Spiritus Nitri rectif. 7 quint. Es fällt aber nicht kalt an, wie sonst ein gefälltes Aquafort. thut; Und da noch dritthalb quint. gemein Wasser dazu that, griff es doch nicht an. Dahero setzte es in Digestion; da griff es an, doch bey weiten nicht, als ein gefälltes Aquafort. diese Solution filtrirte, da war es etwa 1 Loth Solution; das Zinn aber lag wohl noch halb unten und sah schwarz.

457.

Spiritum Nitri rectif. saturirte so lange mit pulverisirten Cornu Cerui usto, bis er nicht mehr brausete; hernach filtrirte ihn. Hierauf that uncalcinirten und pulverisirten Borrax in einen Tiegel und goß obige Solut. C. C. darauf, die sich ohne Alteration

ins

ins Pulver zog. Hernach goß noch etwas Silber-Solut. dazu, so wurde der Brey ganz Citronen gelb; sodann gab gradatim Schmelzfeuer, da bekam ein Glas, das einen schönen Lustre hatte.

458.

Ich saturirte ein 4tel Pfund gemein Aquafort. mit Kreide, bis es nicht mehr brausete; da roch es gar nicht mehr corrosivisch, sondern fast als ein Spiritus Nitri dulcis; diesen Liquorem filtrirte; Er gieng klar durch und war gelblich. Sodann evaporirte ihn in Balneo stark, da ward er wie ein durchsichtiges Gummi oder Gluten. Dieses destillirte stark per Retortam, da blieb ein terrestrisches Cap. Mort. zurück, so fest war und bitter adstringirend schmeckte. Was übergieng war nichts als Phlegma. Das residuum aber wurde leicht feuchte an der Lufft. Als es nochmals glüete, stieg doch nichts auf, sondern war zusammengelaufen, als wenn es hätte schmelzen wollen.

459.

Oleum C. C. so schon öffters rectificiret hatte, und Oleum Vitrioli rectif. goß ana zusammen. Es wurde kaum warm; denn destillirte und glüete es im Gläsgen, bis

bis es sich ganz oben als eine schwarz glänzende Resina sublimirte, die mit unter blaulich war, aber nicht brennete.

460.

Ein halb Loth und 16 gran gemeinen Grünspan, wenn es geglüet wird, so bleiben 52 gran. Bleiben also von 34 gran nur 13 gran zurück; und solchergestalt gehen zwey Drittel weg und ein Drittel bleibt.

461.

Spiritum Salis Ammoniaci auf gemeinen oder auch calcinirten Grünspan gegossen, wird gleich schön blau. Mit dieser Tinctura Veneris coerulea, die mit Spiritu Salis Ammoniaci, aus calcinirten Grünspan gemacht war, tränkte ein Pulver zur Glas Composition N. 312 ein; Es schmelzte schwer; endlich ist es in 5 Tagen zu dem schönsten Smaragd worden, seledon grün, als ein Pfauenschwanz. Als es halb geschmolzen, war es blau.

462.

Pulver zur Glas-Composition.

Sand	185 Pf.	5920	20 Loth,	3 quint	40 gran
Salpeter	100 =	3200	13 =	3 =	20 =
Borrax	1½ =	48	— =	— =	48 =
Bleyweiß	6 =	192	— =	3 =	12 =
Rothe Menge	6 =	192	— =	3 =	12 =
Weinstein	2 =	64	— =	— =	64 =
Arsenic	1 =	32	— =	— =	32 =
Kreide	15 =	480	2 =	— =	— =
Antimonium	16 Lot.	16	— =	— =	16 =
Braunstein	1½ =	1½	— =	— =	1½ =
			38 Loth	2½ qu.	— gr.

463.

Zwey quint. Aquafortis lassen sich mit 11 bis 12 gran Kupfer saturiren, und wird die Solution blaulich. Jngleichen solviren 2 quint Aqua Regis, so aus 3 p. Aquafort. und 1 Theil Solut. Salis comm. aquosi bestehet, 12 gran Kupfer, und wird die Solution graßgrün. Es solvirt auch mit viel grösserer Heftigkeit als das Aquafort. aber es stehet auch wohl drey 4tel Stunden kalt auf dem Kupfer, ehe es mit force angreifft.

464.

Wenn man also einen schönen blauen Spiritum zu Thermometris machen will; so solvire man in 1 Loth gemeinem Aqua-

fort. 2 Scrupel oder 40 gran Cupri und filtrire es; diese bloße grün blauliche Solution tröpfle man einzeln in 3 Unzen Spiritus Salis Ammoniaci, siue aquosi siue vinosi, bis es augenblicklich schön blau ist; hernach filtrire man es.

465.

Ich ließ in einem Mörsel, worinnen Ambra pulverisirt war, der aber rein ausgewischet worden, Salmiac stoßen; Aus diesem macht mit Wasser und Pottasche einen Spiritum Salis Ammoniaci aquosum, damit präcipitirte ich die Solutionem Veneris cum Aquaforti paratam; da roch es sehr stark nach Ambra, da der bloße Spiritus Salis Ammoniaci vorher nur ganz schwach, nach Ambra roch; welchen modum, den Ambra Geruch zu exaltiren, nirgendswo gefunden.

466.

Von voriger Solut. Veneris N. 463. nahm 2 quint. und addirte 6 Drachmas Spiritus Salis Ammoniaci aquosi, diese Mixtur dick und dünne, vermischte mit 8 Loth Glas-Pulver N. 462. trocknete es gelinde und ließ es pulverisirt im Tiegel im Glasofen stellen; da wurde das schönste

blaue

blaue Glas daraus! Sehr schön, als ein ultramarin seyn kann.

467.

Vom Glaspulver N. 462. 4 Loth und 2 quint. crystallisirten Grünspan darunter gerieben; gab im Glasofen ein grün blaulich Glas, dick seledongrün.

468.

Ein Loth Zinn-Solut. zum Goldpurpur, und 1 halb Loth Silber Solut. in Aquafort. gemacht, wird zu einem dicken Brey, den zu 6 Lothen Glaspulver N. 312 goß; da wurde es zu einer schwarzbraunen Massa, der noch 4 Loth Glaspulver zugesetzt, nachdem es vorhero getrocknet ward. Es war ein schön gelb Glas, das spiegelhaft anläuft. In der Mitte aber war es weiß, als ein schön Crystallglas, das so klar, als ein Demant spielte, und im fundo hatte sich ein Korn fein Silber reducirt.

469.

Ein Loth Zinn-Solut. zum Goldpurpur, mit 5 Lothen Glascomposition N. 312. miscirt und getrocknet; sodann im Glasofen geschmolzen, gab ein schön Aquamarin-Glas, mit Lustre.

470.

Vom Glaspulver N. 312. anderthalb Loth mit 24 gran crystallisirten Grünspan, das sind 15 p. zu 1 p. vermischt; das gab ein schön blau Glas, so 1 Loth und 6 gran schwer wog.

471.

Ein Loth und 35 gran vom Glaspulver N. 312 und Vitrioli Cupri cum Aquaforti parati, 55 gran; das sind 5 p. zu 1 p. miscirt; wurde ein dunkel smaragdgrün und hartes Glas, das bey Tag vor schwarz gehalten ward.

472.

Sand 7 quint, Pottasche 7 quint, Salpeter 2 quint, crystallisirter oder destillirter Grünspan 2 quint; dieses pulverisiret, miscirt und geschmolzen, ward ein schön lichtblaues Glas, noch etwas saturirter als N. 470.

473.

Sand und Pottasche ana 3 Loth; adde Solut. Martis, so mit gefälltem Aquafort. gemacht war, und Solut. Jouis, zum Goldpurpur, ana 2 quint. Dieses alles miscirt und zum vitro geschmolzen, gab ein gemein grün Glas. Wobey zu merken, daß ein Loth

Loth gefällt Aquafort. sich mit 30 gran Limat. Chalybis saturiren lässet.

474.

Folgendes Rubinglas wurde also gemacht: Ich nahm 15 gran Gold und solvirte es in Aquaregis, so aus Aquafort. und Spiritu Salis gemacht war, und zwar in 3 quint desselben, über dem Feuer. Als es kalt, that 3 quint Flußwasser dazu; Ferner nahm alt fein Zinn 22 gran, und solvirte es in 3 quint Aquaregis, auch über dem Feuer, das aus 2 p gefällten Aquafort. und 1 p Salzwasser gemacht war; das hernach filtrirte, und als es kalt, habe noch 3 quint Wasser dazu gegossen und nochmals filtrirt. Diese Zinn-Solut. that zu der obigen Gold-Solut. da wurde alles augenblicklich schwarz, und als diese Composition oder Mixtur auf 2 Pf. Glaspulver von der Composition 462. gegossen, brausete es stark; Nachdem es mit einem Holze umgerührt und an der Luft trocknen lassen, habe es zart gerieben, sodann im Glasofen gesetzt und allda im heftigsten Feuer 48 Stunden stehen lassen, da es ein sehr weißes Glas worden, das aber nicht roth anlief. Als es aber 60 Stunden gestanden, war es gut; Indem es im Kühlen Feuer, schön langsam und hoch rubinroth

roth angelaufen. Auch hatten sich die Goldkörner im fundo reduciret.

475.

Als in 1 Loth gefälltem Aquafort. 27 gran Silber, so capellirt war, solvirt hatte, so goß noch 1 Loth Solut. Salis comm. dazu, und schüttete beydes auf 8 Loth weißes Glaspulver von N. 462. da brausete es, und nachdem es über dem Feuer im Tiegel unter steten ebulliren und aufkochen, getrocknet hatte, sah es bräunlich. Diese Composition ward in Glasofen ein gelbtrübliches Glas, wobey sich die Luna unten reduciret hatte; Aber auf dem Kohlfeuer bekam es einen sehr schönen Glanz, fast blau und gelbstriefig, wie polirt Silber.

476.

Nachdem 1 Pfund gefällt gut Aquafort. destillirt hatte, daß ein 4tel Pf. dahinten blieb; so goß, als es noch etwas warm, etliche Löffel voll Spiritus Vini rectif. so von Rad. Gentianae und Pimpinellae abgezogen war, dazu in die Retorte, da es kaum eine Minute beysammen war, fieng es an mit solcher Heftigkeit zu efferveſciren, daß es in der ganzen Retorte blutroth, heiß und brausend war, auch ein rother dicker Dampf häufig aus der Retorten schoß. Als geschwind

schwind 1 Löffel voll kalt Wasser dazu goß, hörte die große Heftigkeit etwas auf; doch efferveſcirte es noch stets. Als es kalt, goß noch ein halb Pfund Spiritus Vini rectif. dazu, und destillirte den Spiritum Nitri dulcem per Retortam ad ſiccitatem herüber.

477.

Von Spiritu tartari, der vom Oleo ſepariret, aber noch nicht rectificiret war, nahm ich ein halb Pfund und rectificirte ihn per Retortam. Die ersten 5 Unzen, so herüber giengen, fieng a part auf, weil sie noch klar und hell waren; zu diesen tröpfelte ich Oleum Vitrioli rectif. alb. da erhitzte sichs etwas, daß das Glas davon warm ward und rauchte mit Efferveſcens, als wenn es ein Spiritus Salis Ammoniaci wäre. Dieses Eintröpfeln continuirte mit 15 Tropfen auf einmal, bis ohngefähr 1 Loth Olei vitrioli mochte hineingebracht haben, da es zwar nicht mehr so heftig brausete, aber doch viel Bläßgen aufwarf. Der Spiritus tartari ward davon gelblich und im Glase zeigten sich fasigte feces. Wobey zu merken, daß der Spiritus tartari erst eine Stunde vorher war rectificiret worden; wie auch, daß der zuletzt übergehende Spiritus tartari, mit eben dem Oleo vitrioli gar nicht brauset.

478.

Wenn man Ol. Vitrioli recht rectificiret, so müssen 6 Drachmae und 16 gran so viel Platz einnehmen, als ein Loth Wasser; oder ein quint Wasser nimmt so viel Raum ein, als ein quint und 34 gran Ol. vitrioli.

479.

Aus einer ehemals gebrauchten, doch ziemlich reinen Retorte, rectificirte Oleum vitrioli nigrum; als es kalt werden ließ, waren in der Retorte noch 2 Löffel voll hinterblieben, die nicht dicke, trübe, oder dunkel, sondern hell und durchsichtig waren. Beyde Olea hub besonders auf.

480.

Das Sal mirab. optime crystallis. siccum, wenn man es in arena calida in Mörser thut; so schmelzt es zu Wasser, und wird endlich wieder Salz. Da gehet ihm der 3te Theil ab, der Wasser gewesen. Als von 9 quint bekommt man 6 quint wieder.

481.

Als 3 Loth guten Weinstein im Tiegel in offenen Feuer stark calcinirte; da blieb ein schwarz Cap. Mort. das 2 Loth und 20 gran wog; daß also der dritte Theil vom Weinstein ohngefähr Abgang war.

482.

Die Terra Catechu siue Japonica, lässet sich sogleich per se, cum Spiritu vini rectificato zu einer rothgelben dicken Tinctur extrahiren; wenn man aber vom Spiritu Nitri rectificato auf solche Erde gießet, so greifft er solche nicht an: sub digestione fortiori aber solvirt er sie cum maxima ebullitione, daß alles zum Glas hinaus lauft. Ich versuchte, ob diese Solutio terrae Catechu cum Spiritu Nitri, seine Solutionem Lunae cum Aquaforti factam präcipitirte? So aber nicht geschah.

483.

Geschabt Zinn wird von gefälltem Aquafort mit Hitze und Brausen ohne Digestion solvirt. Das Zinn wird gleich schwarz vom Aquafort. Diese Solution präcipitirt sich von schlechtem Wasser.

484.

Da eine solvirte und filtrirte Pottasche zu einem andern Wasser goß, das viele Wochen über arsenicum album gestanden; so vermengte es sich ohne zu präcipitiren. Als es gelinde evaporirte, ward ein schwarzes residuum daraus.

485.

Von dergleichen Arsenicalwasser habe zu einem Oleo vitrioli gegossen, und es per

digestionem miscirt, sodann ad siccitatem evaporirt; da habe ein weißes Salz bekommen.

486.

Ingleichen habe von diesem gewässerten Arsenic und Sale tartari ana 1 Loth zusammen gerieben, und solches Pulver in einem Glase zusammenfließen lassen. Da ward ein durchsichtiges gummöses vitrum daraus, das sehr feste am Glase anhieng, und wie Glas so hart zu stoßen war. Es ward auch nach vielen Tagen noch nicht feuchte, und blieb endlich ein Gummi, das an den Fingern klebte.

487.

Wiederum habe dergleichen Pulver, das aus gewässertem Arsenic und Sale tartari bestanden, mit einer Solut. Solis vermischt, und solches zusammen zu einem Steine geschmolzen.

488.

Als auf das vorherige Gummi N. 486 eine Solutionem Solis goß; da brausete es nicht, präcipitirte sich auch nicht.

489.

Von diesem gewässerten Arsenic von Sale Lunae und Sale tartari habe ana 20 gran genommen und geglüet; da war es zu ei-

nem

nem braunrothen und geflossenen Wesen; das aber nicht Feuer genug hatte, daher es nochmals glüete: da es denn so feste am Glase anhieng, daß es nicht eher davon zu separiren war, als bis es nach etlichen Stunden feuchte ward.

490.

Arsenicum album und Sal tartari ana 1 Loth miscirt und geglüet; sublimirte sich zu einem ordinairen Spiegelsublimat. Das residuum war grau aufgethürmt. Nachdem aber oben und unten Glühfeuer gegeben, und es als ein Sal fusum geflossen, war das Glas zerrissen.

491.

Desgleichen giebt auch der Scherben-Cobold und Sal tartari einen Spiegelsublimat; und das Sal tartari bleibt unten geflossen.

492.

Wenn man Arsenicum mit Vitriolo Lunae figirt, und diese Massam mit Merc. sublimato glühet; so wird es eine schwefelgelbe flüßige Massa.

493.

Sal Volat. Ammoniac. und Luna Corn. floß wie die Luna Corn. zu fließen pflegt;

lösete sich ab, und war das Glas recht vergüldet.

494.

Mercurius sublimatus ein halb Loth und Sal volat. ammoniac. 40 gran miscirt und in einem Glase auf den Sand fließen lassen; wurde das residuum eine gelbe Massa, die 2 quint und 40 gran wog.

495.

Sal Saturni cum aceto destillato parati, und Arsenici albi crystallini ana 1 Loth, optime miscirt und eine halbe Stunde geglüet; hatte sich etwas sublimirt und im fundo lag ein gelb röthliches Gummi, das geflossen war. Als es öffnete, roch es stark nach Cobold oder Fliegenpulver, obgleich das Glas schon ganz kalt war. Das Glas hatte unten einen Riß bekommen, und die Materia residua ließ sich endlich separiren. Sie sah als ein klar geflossener Schwefel, oder als ein schön gelb Glas.

496.

Arsenici albi comm. und Merc. sublimati comm. ana 1 Loth, optime miscirt und sublimirt; hatte sich ganz oben eine dünne

dünne Haut mit harten Sublimat angelegt, der sehr spröde und weiß war. Das Glas war unten gesprungen und war viel verrochen. Am Boden war das Glas gelb.

497.

Vitrioli albi plumosi depurati, ein halb Loth Arsenici albi 96 gran, miscirt und successive geglüet; floß nicht, sondern war ein licht röthlich Pulver 48 gran schwer.

498.

Arsenici albi crystallini 40 gran und Mercurii crystall. cum Spiritu Nitri parati et sicci 56 gran. Dieses pulverisirt und miscirt, ward in doppelter Portion in 2 Gläsgen eingesetzt; Um eins lang zu digeriren, und das andere nach etlichen Tagen zu glüen. Als es kaum 2 Stunden im Sande, beym andern Grade des Feuers gestanden, da sahe es in den Gläsern vom Spiritu Nitri oben roth, und das weiße Compositum war wie ein Teig aufgelaufen. Nach 2 Tagen sahe alles ganz gelb, trocken, und noch wie vor aufgequollen. Es sublimirte sich aber nichts. Es wurde beydes herausgenommen, und zu einem gelben

Pul-

Pulver zerrieben. Eins setzte wieder in stärkere Digestion, das andre glüete, doch nicht gar sehr. Als es ausnahm, lag unten ein weiß locker Pulver, und circa latera hatte sich mehr ein gelber Dampf, als würkliche Materie angeleget. Das Untere hieng gar nicht am Glase, war auch nicht geschmolzen. Ich glüete es nochmals drey 4tel Stunden lang und zwar recht stark; da sublimirte sichs gelb, unten aber blieb noch ein weißes Pulver.

499.

Arsenici albi crystallini, Vitrioli Lunae crystall. Vitrioli Mercurii crystall. ana 20 gran, als es miscirt, ward es ein feuchtes Pulver, das im andern Grade des Feuers in Digestion setzte. Es hatte kaum eine 4tel Stunde gestanden; so wurde es oben im Glase ganz dunkelroth, viel röther als beym vorigen, dabey eine kleine Efferuescens in kleinen Bläsgen wahrnehmen konnte, daß das corpus solvirt würde. Nach 7 Tagen hatte sich etwas Weißes sublimirt; In fundo aber war es rothgelb. Das pulverulentum wog beynahe 40 gran, das nun erst in einem andern

Glase recht glüete; da sublimirte sich noch mehr Weißes, und das residuum hieng fest am Glase, und sah auswendig am Glase roth, inwendig gelb.

500.

Butyrum Antimonii greift keinen Wißmuth noch Scherben-Cobold an. Erhitzt sich aber und zischet mit Rauch, wenn es auf rasur. Zinci getröpfelt wird.

Neuer

Neuer Chymischer Versuche und Erfahrungen Sechstes Hundert.

501.

Ich solvirte 20 gran Gold, in Aqua regis rectif. und goß die Solution in ein Retörtgen auf 40 gran Salis Ammoniaci secreti albissimi. Es brausete gar nicht, ward auch nicht warm; Aber es warf doch auf einer Seite gelinden Schaum auf, dabey das Salz zergieng. Dieses destillirte zusammen ad siccitatem ab; dabey etliche gelbe Tropfen mit übergiengen. Auch sublimirte sich oben am Retörtgen etwas schön roth, und das meiste in fundo war ein blaßgelber Kuchen. Ich goß Spiritum Vini rectif darauf, so vergieng die Röthe im Sublimat, und das residuum schüttelte sich ab; der Spiritus vini aber ward gelb. Diesen goß ich also ab, und er schmeckte süß-
lich,

lich, nicht adstringirend, wie sonst die Solut. Solis schmeckt. Auf das übrige goß ich rein Wasser, digerirte es etwas und spülte das meiste aus. Das Wasser ward auch gelb; und spülete sich zugleich ein grau Pulver aus. Etwas aber wollte vom Retörtgen nicht abgehen; das Ausgespülte that in ein Schälgen und evaporirte es ad siccitatem, da war das residuum euaporatum bräunlich und obenher fasicht gelb, als hätte sich etwas wolligtes in die Höhe begeben. Indessen hatte es schon aus der Luft etwas feuchte attrahirt; daher sich es auch leichte, cum spatula lignea separiren ließ. Und weil es noch halb trocken war, daß man die Hälfte davon in ein Kölbgen thun konnte; so glüete diese Massam, die braunroth war, aber die Finger nicht färbte, als sie hinein that.

502.

Als ich voriges halbe residuum semihumidum, eine Stunde lang im Kölbgen geglüet, da fand ich 1) daß es gelb war wie ein corporalisch Gold, 2) wog es 15 gr. da doch nur etwa 8 gran Gold dabey seyn konnten, 3) gieng es leicht ab vom Glase, 4) ließ es sich in Fingern zerreiben, 5) Schmeck-

5) Schmeckte es sandig und nach gar nichts, 6) circum circa hatte sich was salinisches separirt, und halb auf den Seiten sublimirt. 7) Endlich waren in fundo etliche gelbe Flecken im Glase.

503.

Die andere Hälfte des evaporirten residui glüete ich nicht; sondern ließ sie in 48 Stunden an der Luft feuchte werden, hernach edulcorirte die Massam; das Wasser, so sub edulcoratione abgoß, war etwas gelblich; das präcipitirte, cum Solut. Vitrioli comm. da fiel ein Goldkalch nieder.

504.

Vitrioli Lunae 44 gran und Salis Ammoniaci secreti depurati 32 gran. miscirt und geglüet ward sub mixtione etwas feucht und roch nach Spiritu Nitri, aber nicht viel. Es sublimirte sich ein weißer Rauch und unten war es geflossen; dabey hatte es umher gesprützt und circa latera hatte es das Glas trefflich gelb tingirt. Das residuum selbst war einer Lunae Corn. gleich, war fast spröde, doch halb zähe geflossen und sahe kupferfarben. Außen am Glase, wo sie lag, sahe es dunkelgrün, und von innen war es bräunlich undurchsichtig tingirt; umher aber

war,

war es Fingers breit gelb. Die Materie selbst ließ sich separiren; Unten aber hatte sich im Kölbgen 2 Finger breit herum eine dünne Salzhaut angeleget, die wie ein tartarus vitriolatus schmeckte; die aber an der Sonne, vom Brennglas oder am Brennspiegel nicht fließen wollte; da doch Silber damit schmelzen kann.

505.

Von der Tinctura Solis N. 501. nahm ich 20 Tropfen, und that sie zu 5 quint gemein Wasser; dazu ich noch 20 Tropf. Solut. Jouis cum Spiritu Salis paratae miscirte. Es ward aber nicht roth; dahero nach 2 Minuten 3 Tropfen Solut. Jouis per deliq. gemacht dazu that: da ward es alsbald blut- und purpurroth, bleibt auch noch viele Tage ohne sich zu präcipitiren, roth.

506.

Ferner nahm eben von dieser Tinctura Solis 10 Tropfen und that sie zu 1 Loth Spirit. Vini aromat. und addirte noch 10 Tropfen Solut. Jouis cum Spiritu Salis bereitet, dazu; Es ward aber auch nicht roth, sondern blieb klar, doch sah es etwas gelblich. Dahero noch 3 Tropfen vom Joue per deliqu. gemacht dazu that; da es denn augenblicklich schön roth ward.

507.

Hingegen als von der nehmlichen tinctura Solis nur 8 Tropfen mit 1 Loth Spiritus Vini aromat. miscirte und noch 3 Tropfen von einer Solut. Jouis per deliqu. mit Merc. sublimato gemacht, dazu that; ward es sogleich dick gelb und trübe. Daher es filtrirte, da gieng es klar durch; Ich tröpfelte zum filtrirten von einer Solut. Jouis cum Spiritu Salis gemacht, etwas, es blieb aber klar.

508.

Als 2 Loth Spiritus Salis Ammoniaci aquosi mit 10 Loth gutem Eßig vermischt, in Balneo gelinde evaporiren und abrauchen ließ; bekam etwa 60 Tropfen rothes Oel, das sehr feurig schmeckte, sich aber doch in Spiritu Vini solvirte.

509.

Nachdem ein Sal medium von Oleo vitrioli und Sale Volat. Salis Ammoniaci gemacht hatte; so schmelzte es per se im Glase mit Glühfeuer. Es sprützete, und sublimirte sich wenig. In fundo aber blieb das Sal fusum ohne Geschmack. Eben dieses Sal Ammoniacum secret. präcipitirte keine Silber-Solution.

510.

Von der letzten Gold-Solution that 20 Tropfen zu 6 quint gemein Wasser und addirte noch 20 gutt. Solut. Jouis calidae. Es blieb aber gelb und ward nicht roth; daher noch 10 Tropfen frischer Solut. Jouis dazu that; da ward es augenblicklich schwarzroth und dick. Dieß goß ich auf 3 Loth zur Glascomposition von Rubinglas N. 313. und ließ es 2 Tag und Nacht im Glasofen stehen. Es ward aber nicht recht klar, sondern blieb auf der Kohle geglüet, bräunlich.

511.

Imgleichen nahm von eben dieser Gold-Solution 40 Tropfen und miscirte es mit 1 Loth gemein Wasser, dazu noch 40 Tropfen Solut. Jouis opt. gutt. 40. schüttete. Es blieb aber gelb; Und nachdem es eine halbe Stunde in Digestion gestellet, hatte sich das Gold als Sonnenstäubgen oder Muschelgold präcipitiret, blieb aber doch gelb. Ich schüttelte es, da flimmerten die Goldstäubgen und schien als solvirte sich etwas, weil es Bläsgen aufwarf. Als noch mehr Solut. Jouis calide dazu goß, ward es doch nicht roth. Endlich goß alles zu 2 Loth von der nehmlichen Composition zum Rubinglas N. 313. that es in einen Tiegel und

ließ es 3 Tag und Nacht im Glasofen stehen; Es wollte aber auch nicht recht anlaufen.

512.

Ein quint von einer Gold-Solut. mit 3 quint Solut. Jovis opt. vermischt und diese rothe Mixtur im Tiegel gekocht, hernach 2 Stunden lang geglüet; sahe um und um, wie auch in fundo, hochgelb aus. Es rauchete dabey sehr! und als es endlich 3 Tag und Nacht in Glasofen stehen lassen, war alles verraucht und in fundo war nichts.

513.

Der besten Glasur, im eisernen Mörsel zerstoßen und calc. Borrax ana 6 quint; weißen Sand 2 Loth zusammen vermischt und in Glasofen gestellet; stieg in die Höhe und fast zum Tiegel heraus. Daher es einzeln eingetragen und erst geglüet werden muß. Als nach 24 Stunden ein Probe herausgenommen, war es ein grün Glas, das von der Glut mit allerhand bunten Farben und weißstreifig anlief. Auch ward es durch und durch dick gelb, da es doch vorher grün sahe.

514.

Wenn man 1 Loth Spiritus frumenti rectif. oleosi, mit 6 guttis Solut. Solis mit

Aqua-

Aquaregis gemacht vermischt. Und imgleichen 1 Loth Olei Sulphuris, mit Spiritu Salis Ammoniaci aquoſo ad efferueſcentiae ceſſationem miſcirt, hernach die erſte Compoſition mit dieſem liquore vermiſchet; nulla fiet praecipitatio.

515.

Von Vitriolo Wiſmuthi N. 419. 1 Loth mit der mediae ſubſtantiae Volat. ein halb Loth miſcirt, ließ ſich doch miſchen, daß man es in das Glas ſchütten konnte. Es ſchien als wenn es die mediam ſubſtantiam ſub fortiori digeſtione angreifen wollte; Als es nach 2 Stunden, eine halbe Stunde glühete, war das reſiduum ein weißer Kalk und oben hatte ſich ein weißer Sublimat angeleget. Das Glas aber war nicht tingirt.

516.

Eben dergleichen Vitrioli Wiſmuthi, ſo etwas feuchte war 2 Drachm. und Lunae Corn. cum Solut. Mediae ſubſtant. präcipitirt 1 Drachm. mit einander miſcirt; ward zu einem Brey. Als es in einem Tiegel bey gelinden Feuer ſetzte, fieng es an zu kochen. Als es trocken und ſtärker Feuer bekam, floß es doch nicht und ſah auror gelb aus.

517.

Magister. Wismuthi per praecipitationem par. eine halbe drachm. mediae substantiae volat. 20 gran, miscirt und im Glas geglüet; blieben 34 gran weiß Pulver, so nicht geflossen.

518.

Vitrioli Lunae crystallisati in charta exsiccati; geben oder halten 26 gran Silber auf der Capelle.

519.

Mediae substantiae ad Phosphorum Balduini 2 Scrupel und Vitrioli Lunae humidiusculi 1 Scrupel, miscirt; ward ein Brey, der in der Wärme fettig und schmierig war. Als es im Glase geglüet worden, sublimirte sich nichts und das residuum hieng feste am Glas. Es schien fast, als hätte es geflossen, weil es gesprützet hatte; dabey war unten der Boden durch und durch milchfarb gefärbet.

520.

Von dieser Media Substant. ad Phosphorum Balduini 1 quint mit pulverisirter Minera Cobalti optima 2 Scrupel optime miscirt und geglüet; anfangs hat es aufgestossen, bis in das darauf lutirte Bauchgläsgen; also, daß es schien, als hätte sich etwas

was entzündet. Als es zuletzt stark glüete, hatte sich was gelbrothes sublimiret; das Cap. mort. aber war schwärzlich und spröde.

521.

Wenn man ein Aquafort. comm. mit pulverisirter Kreide saturirt, die Solution filtrirt, und in Balneo ad siccitatem evaporirt; hernach dieses concreti sicci 28 gran, mit Arsenic. comm. 20 gran, miscirt, und in einem Bauchglase glüet: so sublimirt sich nichts, sondern das residuum, das nicht fliesset, wird ein lichtblaues Pulver.

522.

Sacchar. Saturni mit pulver. Cobalti minera ana 1. Drachm. in zween aufeinander lutirten Bauchgläsergen geglüet; hatte sich etwas arsenikalisches, wie Spiegelfolie, dabey glänzend sublimirt. Im fundo lag ein kohlschwarz Pulver, so nicht geflossen.

523.

Pulv. Arsenic. opt. 6. Drachm. und Limat. Saturni 2 Loth pulverisirt, miscirt und stark geglüet; gieng alles durchs Glas in Sand und oben hatte es sich schwarz, wie Fliegenpulver sublimirt.

524.

Glaserz pulverisirt, 1 quint. und Arsen. albi opt. 40 gran, zu einem zarten Pulver

miscirt und secundo gradu ignis 18 Stunden lang digeriret; sodann stark geglüet! ward ein schwarz Cap. Mort. das hin und wieder in Kügelgen geschmolzen; ließ sich dabey schneiden wie Bley und wog wieder 1 quint.

525.

Vitrioli Veneris cum Aquaforti parati et ad albed. calcin. 1 Drachm. Arsenici albi 40 gran; als es pulverisirt, miscirt und geglüet, blieb ein grüngelbes Pulver, so leicht als eine Asche, und ist nicht geflossen.

526.

Excrementorum meorum 26 Loth und 2 quint. per gradus ignis destillirt; gab Phlegma, Spiritus und Olei 21 Loth und 3 quint das Cap. mort. wog 3 Loth und 2 Scrupel; Ist also ein wenig mehr als 1 Loth verrochen.

527.

Tres sedes Excrementorum meorum, hatten 17 Loth und ein halb quint, diese frisch per se destillirt, gaben trübes Phlegma und Spiritus zusammen, 12 Loth und 3 quint; dick Olei foetidi alleine 2 Loth und 3 quint. Das Cap. Mort. hatte 5 quint und ein halbes. Vom Sale volatili war nirgend was zu spühren.

528.

Zu 1 Loth Salis essentialis Vrinae nitriformis, that etwa 200 Tropfen Solut. Lunae; Es ward von selbst alles gelb, und schien gelinde zu effervesciren im Tiegel. Als es ins Feuer kam, warf es viele Blasen auf und wollte überlaufen; roch auch stark nach Spiritu vrinae. Es legte sich aber bald und warf nur große Blasen, ganz zähe wie Pech; Endlich floß es gelinde und glüend wie Wasser. Doch rauchte es noch; Und als es nicht mehr rauchte blieb es stehen, wie ein Wasser im Feuer, und sahe man von oben her etliche Tropfen wie Oehl schwimmen, gleich als wie eine Luna Cornua mit Borrax fliesset. Als es kalt, war es ein stehend gelb Salz; als es ganz kalt, war es ein schneeweißes Salz.

529.

Vitrioli Lunae 2 Drachm. und Substantiae mediae fixioris 1 Drachm. miscirt und mit einander, vom 26. Nov. bis den 26. April hinter den Ofen ziemlich stark digerirt; hatte sich zum Theil am Boden fest gesetzt und nichts sublimirt. Von außen sahe das Glas, von den in fundo angesetzten schwärzlich! dieses setzte ich vormittags um 11 Uhr, in eine Sandcapelle; als es um

12 Uhr, in tertio gradu ignis gestanden, thouete es auf, ward braungelb, und sublimirte sich weißlich. Nachdem 12 Stunden den stärksten gradum ignis gegeben, doch nur in der Capelle, war es ein röthlich geflossener Kuchen, der sich separiren ließ, und innerlich gar schön glänzete, auch das Glas, das aber entzwey war, gelb tingirt hatte. Ich that es in ein ander Kölbgen, und glüete es im Tiegel, 12 Stunden nacheinander; da es denn wieder floß, sich aber nichts sublimirte. Es sah wieder roth, separirte sich auch noch leichter, und hatte das Glas, das unten rißig war, wieder stark tingirt. Als den Kuchen wog, hatte er 2 quint weniger 2 gran, und glänzete innwendig, sehr spielend. Ich glüete ihn wieder in einem neuen Kölbgen 8 Stunden; da floß es schön, und das Glas war auch blieben. Die Materie war roth und der Boden sah außen schwarz. Ich glüete es noch 8 Stunden in eben diesem Glase und blieb alles wie vorher. Von diesem rothen Kuchen nahm 40 gran und von Silberkalk mit Kupfer gefällt, auch 40 gran; das ließ zusammen in einem verlutirten Tiegel, 1 Stunde lang glühen: da hatte es sich fast reduciret, aber nicht vereiniget.

Daher

Daher es nochmals vor dem Gebläß schmelzte.

530.

Mediae Substant: opt. 2 Drachm. Sal Saturni cum Solut. Aceti destillati parat. 3 Drachm. optime miscirt, in Kölbgen lutirt und in eine Sandcapelle gesetzt. Als es den 3ten Grad des Feuers bekam, thonte es auf und ward schwärzlich. Ich gab 24 Stunden so stark Feuer, als nur konnte, da war es oben weiß und gequollen; unten war etwas geflossen und sah gelb. Da das Glas ganz geblieben setzte es 12 Stunden in Tiegel ins Glühfeuer; Es floß aber doch nicht, sondern ward schneeweiß und wog 2 Drachm. und 1 Scrupel. Ich rieb noch 1 Scrupel med. Subst. darunter, und glüete es vermacht, nochmals im Tiegel in offenem Feuer, da war es geschmolzen und sahe weiß, auch zum Theil etwas grün gelblich.

531.

Dieses Compositum, als es nochmals im Tiegel 3 Stunden lang heftig geglüet, war es um und um geflossen und sah am Rand gelblich; Als es kalt, that noch 20 gran Silberkalk, mit Kupfer präcipitiret darzu, und glüete es wiederum; konnte es aber nicht ausgießen. Daher es vor dem

Gebläß

Gebläß schmelzte; da war im Ausgießen das Silber alleine, und das andere war wie spitzige Scorie. Ich that das Silber in Aquafort. Es hielt aber kein Gold.

532.

Als 4 Loth Arsenici albi mit 2½ Loth Saponis comm. zu einer pasta semisicca formirte, und per Retortam destillirte; gieng ein Löffel voll gelblichen Liquoris über, und im Retortenhals sublimirten sich theils forne weiße Flores, theils im Weiten der Retorte gelbbraune Flores, die zackigt sahen und als Lichtschnuppe rochen; das häufige Cap. Mort. sahe schwarzklumprich.

533.

Nachdem 1 Unze Mercurii curr. cum Saliua depur. 5 Tage lang trituriren lassen; tödtete sich der Mercurius zum Theil und ward ein schwarz Pulver, das bald trocken wird, wo nicht neuer Saliua dazu kömmt. Vom Mercur. curr. blieb 1 Loth und das graue Pulver wog 1 Loth und ein halb quint das glüete per se eine halbe Stunde lang im Glase; des andern Tages nahm das residuum nochmals und glüete es stark im Tiegel, da blieb ein gelbgrau Pulver 1 quint schwer.

534.

Vom besten Regulo Antimonii und Luna Corn. ana 80 gran miscirt, und im Glase eine halbe Stunde stark geglüet; war in fundo wie ein Regulus zusammengeschmolzen, der nicht gar ein halb Loth wog. Das Glas war unten gerissen und etwas weniges gefärbt; oben war etwas grauer sehr glänzender Florum, die schwer sind.

535.

Das sub. N. 252. gebliebene und geglüete residuum von der Luna Corn. und Mercurio sublimato, glüete nochmals per se; Es drang aber etwas durchs vitrum, und färbte es schön; doch war es leicht zu separiren, weil es spröde war.

536.

Ein quint Solut. Lunae, lässet sich mit 3 Drachm. filtrirtem Saliua, zum Theil in pulverem album präcipitiren; Liquor residuus vero multo maiorem portionem pulveris albi praecipitari sinit, per additionem Solut. Salis comm.

537.

Lunae Cornuae Cinnabar. und Merc. sublimati ana 40 gran, miscirt und eine halbe Stunde geglüet; hatte das Glas schön tingirt und war nicht zersprungen, ließ

sich

sich auch davon separiren. Es war zum Theil weiß und durchsichtig, zum Theil aber gelb und hauthaftig. Wog noch zusammen 2 Scrupel.

538.

Ungarisch Bleyerz, so passim kleine Bleykörner in sich hält, 1 Loth, pulverisirt und mit 3 Loth Merc. curr. virgineo, 3 Monathlang stets gelinde gerieben; ward erstlich schwarz und endlich weiß, also, daß auch der Mercurius oben ein weißes Häutgen bekam und sich wie ein Stern vom Auftuppen sehen ließ. Dieses weiße Pulver, soll per gradus ignis ad quartum vsque gradum, vollends figirt und rubificirt werden.

539.

Das Particulare Saxonicum zu machen, nahm 8 Loth fein Silber, solvirte es in Aquafort. und präcipitirte es mit einer Solut. Salis comm. dazu noch etliche Stückgen Kupferbleche warf. Als den Kalk edulcorirt hatte, wog er noch 10 Loth. Diesen Kalk reverberirte per se 10 Tag und Nacht; da schwemmte er sich etwas auf, war aber noch viel corporalisch Silber darunter; Ich wog ihn, so hatte er noch 9 Loth! hernach rieb ihn klein und vermischte ihn mit 4 Loth Salmiac; sodann sublimirte es zusammen,

sammen, da stiegen viele klare, wollichte Flores weiß auf, auch gelb mit unter; diese Flores sammlete apart; auch die sich unten herum fast als Salmiac angesetzet hatten. Das residuum war etwas aufgequollen; obenher war es mehr corporalisch Silber, unten aber an Boden, war es weißbrüchig, wie eine Luna Cornua, so mit Mercurio sublimato tractiret ist. Dieses residuum riebe klein und digerirte es mit Aceto destill. 2 Tag und Nacht. Hierauf filtrirte den acetum destillatum und destillirte ihn bis auf 1 Unze im Sande ab; also, daß fast 2 Tage und Nächte zubrachte, weil er schwer gieng. Das residuum viride war grasgrün, und wog solch Liquidum 1 Loth, dabey weder Salz noch Crystallen zu sehen waren.

540.

Wenn man pulverisirte Magnesie oder Braunstein, so mehr schwarz als glänzend ist, mit ana Mercurio sublimato miscirt, und stark digerirt; greift es doch nicht an, sondern der Merc. sublimat. sublimirt sich spißig davon.

541.

Von pulv. Borrax 1 Loth und 46 gran mit Arsenic. opt. 32. gran miscirt; addirte noch 3 Drachm. Solut. Lunae non satur.

ließ

ließ es erst gelinde kochen und endlich mit starkem Feuer schmelzen. Als es aus dem Tiegel goß, sah es undurchsichtig und Leberfarben; auch bekam der Tiegel keine Lustre. Die Seite, da es angelegen, war etwas röthlich! Ein wenig davon auf Kohlen geschmolzen, rauchte zwar nicht, roch aber doch und ward weißlich; war auch, als wenn sich etliche Silberkörner reducirten. Ich schmelzte diese Massam zusammen nochmals im Tiegel bey starkem Feuer; Es blieb aber dickflüßig und Leberfarb wie anfangs; daher dieß vitrum mit Bley angesotten und capellirte; Es gab aber kein gran Gold.

542.

Vitrioli Martis sicci cryſtall. mit Spiritu Salis bereitet, und mit Arsen. comm. cryst. ana miscirt und geglüet. War das wenige residuum ein kohlschwarz Pulver, so aber nicht geflossen, und hatte sich meist alles sublimirt.

543.

Calcinirten Borrax 1 Loth, mit halb so viel Vitriolo Wismuthi von N. 419. zum vitro geschmolzen; gab ein gelb durchsichtig Glas, doch ohne Lustre.

544.

Calcinirten Borrax 1 Loth, mit Salis cretae cum Aquaforti parati 2 Scrupel in ein vitrum geschmolzen; gab ein durchsichtig grünlich Glas, auch ohne Lustre.

545.

Calc. Borrax mit pulv. Veneti Talk ana 6 quint miscirt; und hernach eine dicke Purpur-Mixtur von 1 Loth Wasser, 60 Tropfen Gold-Solut. und 30 Tropfen Zinn-Solut. dazu gegossen, gelinde eingekocht und sodann 3 Tag und Nacht im Glasofen stehen lassen; giebt ein dunkelroth Glas.

546.

Limat. Saturni 1 p. mit cyperschen Vitriol 2 p. miscirt und das Phlegma herüber destillirt; sodann 4 Wochen lang in Keller gesetzt, und dies 6 mal gethan, nehmlich alle Monate einmal, und das Phlegma wieder darauf gegossen. Endlich noch ein halb Jahr im Keller stehen lassen; da ward es trocken und wie ein Grünspan. Von dieser Massa habe 1 Pf. mit Wasser ausgelauget; gab nach der Evaporation ein weißes Saltz, das kaum 1 Loth wog, und als ein Sal comm. feurig schmeckte. Doch nicht

adstringirend, präcipitirte auch keine Solut. Solis. Als es per se sublimirte, gieng ein weisses Salz, so auch feurig schmeckte, in die Höhe; und das residuum sah noch weiß, war aber nicht recht geflossen.

547.

Von diesem weißen Sale Vitrioli cypr. saturnisato, miscirte 40 gran mit ana Arsenici albi crystall. und glüete es eine halbe Stunde im Glaskolben; da sublimirte sich viel, und das Glas, das unten gesprungen war, hatte sich dunkelbraun mit gelben Flecken tingirt; das residuum, so 12 gran wog, war leicht wie Asche, und hieng nicht an.

548.

Wenn man Spiritum Nitri rectificatiss. mit Spiritu Vini destillirt, wie im Experiment N. 476. geschehen; so bleibt nicht nur eine schwarze Resina in fundo, sondern es sublimirt sich auch eine weiße Resina, die auf den Seiten ablauft.

549.

Ich nahm 3 quint pulv. Borrax, und tröpfelte in Tiegel Ol Vitrioli, worinnen Luna Corn. solvirt war, darauf; hernach ließ es eine halbe Stunde fließen. Ich bekam aber nur ein weißes vitrum, und die Luna Cornua

hatte

hatte sich als ein graues Salz separirt. Bald wie N. 412. da das Sal Lunae mit Oleo Vitrioli gemacht mit Borrax zusammen geschmelzt worden.

550.

Edulcorirten Calcem Lunae, so beym Fällen des Aquafort. niederfället, mit Borrax geschmolzen; reducirte sich die weiße Luna, und das vitrum war theils trübe und fleischfarben, theils war es rubinroth, wo es nehmlich beym Ausgießen, am eisernen Mörsel angelegen. Als es nochmals alles schmelzte, war es so zähe, daß es nicht ausgießen konnte; daher that ihm Borrax zu und als es ausgoß, war es ein trübblasses Glas, gar nicht fein.

551.

Wiederum als der feinsten Lunae Cornuae mit Oleo Vitrioli präpariret, 20 gran mit 1 Loth Calc. Borrac. schmelzte; ward es ein schön leibfarbenes vitrum, und hatte sich nichts separiret oder reduciret.

552.

Merkurialkalch mit Aquafort und Oleo Vitrioli präpariret und Silberkalch, auch mit Aquafort und Oleo Vitrioli präparirt ana miscirt und im Kolben geglüet; hatte sich nach drey Viertelstunden wenig subli-

mirt, das Glas blieb ganz, und war aller Orten dickgelb angelauffen, auch weiß und schwarzroth gefärbt. Das residuum aber sah hellgelb und ließ sich separiren.

553.

Da frisch präparirten Gold-Purpurkalch 12 gran mit 3 Loth rectificirten Oleo vitrioli kochte, ward es wohl roth, aber der Goldkalch blieb doch unten am Boden. Ich that 40 gran Merkurialkalk, mit Aqua-forti und Oleo vitrioli präparirt dazu und kochte es ferner miteinander; Es wollte sich aber doch nicht vereinigen; obwohl der meiste Merkurialkalk darinnen zergieng. Auch ward das Oleum Vitrioli mehr bläßer als röther.

554.

Solvire Mercurium curr. in gefälltem Aquafort. und präcipitire ihn mit Oleo Vitrioli. Das Klare oben gieße ab und präcipitire es nochmals mit Salz-Wasser. Diesen letzten Präcipitat nimm und sublimire ihn per se; so sublimirt sich ein rother Zinnober.

555.

Man miscire pulv. Borrac. crudi 50 gran, mit Oleo Vitrioli rectif. 30 gran, cum spatula lignea und glüe es; so bekommt man vitri pellucidi 52 gran, und Salis

albissimi

albissimi 21 gran. Ich schmelzte dieses weiße Salz mit Kohlenstaub. Es überwarf sich und ward endlich ein braunschwarzes Hepar sulphuris, etwas feurigen Geschmacks, daraus. Hoc experimentum demonstrat, terram alcalinam Salis communis inesse Borraci; indem dieses Salz, ein Sal mirabile Glauberi ist ex Borrace.

556.

Borrax 5½ Loth mit soviel Oleo Vitrioli, als 2½ Loth Wasser im Raum halten miscirt, und das in einer Retorte; sie war aber nicht warm, brausete auch nicht. Als es in Sand destillirte, gieng es zusammen in 3 Stunden herüber, und hatten sich auch Flores im Halse angeleget, so blätterigt und silberhaft waren. Ich nahm das erste Loth Phlegma besonders ab, das ganz unschmackhaft war, auch kein Silber solvirte. Denn giengen noch etwa 3 Loth über, so sehr wenig sulphurisch roch, auch eher angenehm und nußkernhaft schmeckte. Die Flores waren 4 mal mehr, als mit Spiritu Nitri zu seyn pflegen, und war der ganze Hals voll. Das Cap. Mort. war nicht weiß, wie das mit Spiritu Nitri, sondern schwarz; war auch nicht so aufgethürmt, doch glänzend. Ich crystallisirte es per Solut. et filtrat. zu blätteri-

chen, glänzenden Crystallen, die wie Borrax schmeckten und im Glase und Sande geglüet, zu einem durchsichtigen Glase werden. Die Crystallen aber greiffen weder Eisen noch Gold im Fluß an.

557.

Von diesem Sale fixo crystallino vermischte cum Sale Lunae ana und glüete es im Sande, im Tiegel 3 Stunden; Es war alles wie Wasser zerschmolzen, und hatte sich 2 Finger breit ganz fest angeleget, daß es undurchsichtig und wie eins mit dem Glase war.

558.

Borrax mit Nitro crystall. ana 3 Loth vermischt roch säuerlich als sudor hecticus; Ich destillirte es per retortam im Sande ziemlich stark, es gieng aber nichts als 5 quint schlechtes Wasser über. Und zuletzt kamen noch 2 quint Aquafort, so aber auch keine folia Lunae solvirten. Das residuum war ein Salzkuchen, gar nicht in die Höhe gethürmt, und doch hatte das Glas Risse am Boden.

559.

Ich nahm ein halb Loth fein Silber und solvirte es in Aquafort. so gefällt war, dazu 2 und ein halb Loth brauchte; Als 2 Loth Spiritus Salis Ammoniaci aquosi dazu goß,

brau-

brausete es etwas und fiel ein leichter Kalk wie ein Milchpulver zu Boden. Der superstans Liquor ward grünblaulicht und schmeckte sehr bitter. Den Liquorem filtrirte; und den Kalk, der 2 quint und 8 gran wog, edulcorirte.

560.

Lunam Corn. und Mercurium praecipitatum album ana zusammen gerieben, und tertio gradu ignis fließen lassen; hatte sich in ziemlicher Menge ein gelber Sublimat sublimirt, und unten lag die Luna in schönen röthlichen zusammen gelauffenen Klümpergen, die nicht am Glase anhiengen, hatten es auch nicht gefärbt. Das Silber wog netto nur den 4ten Theil. Ich rieb es dahero wieder unter den Sublimat, und glüete es recht, da sublimirte sich beynahe alles, und blieb kaum der 8te Theil.

561.

Sal Lunae mit Mercurio praecip. albo ana miscirt, roch im reiben corrosivisch. Als es eine kurze Zeit in Digestion gestanden, wurde das ganze Glas roth: welche Röthe aber wieder vergieng. Als es in den dritten Grad des Feuers gehalten und endlich geglüet, war es sehr geflossen und sah obenher röthlich. Im Abstechen war es zäh und hornicht, so

daß es nicht vom Glase zu separiren war.

562.

Sal Volat. Salis ammoniaci und Merc. sublimatum ana miscirt und stark digerirt; Ist wie Wasser geflossen und eine graue Salz-Massa worden.

563.

Sal Volat. Salis ammoniaci 1 quint und Merc. sublimat. 1 Loth miscirt und auf dem Ofen fließen lassen; floß auch wie Wasser, und da es gestanden oder erkaltet, wog der weißgraue Salzkuchen das vorige Gewicht, mit Abgang 1 Scrupel. Dieser Salzkuchen wiederum gerieben, wird ein weißes Salz-pulver; dieses sodann nochmals auf den Sand im Gläsgen fließen lassen, daß es nicht kocht, sublimirte sich wieder etwas Weißes, und oben auf dem fließenden Saltz schien etwas zu schwimmen; Als es aber unter einander schüttelte, war es durch und durch einerley. Nachdem es in der Kälte gestanden, war es nicht mehr weiß, sondern braun, oder grau-gelblich.

564.

Dieses Salis Ammon. Philosophici und Salis Lunae ana miscirt; roch nicht unter dem vermischen. Ich setzte es auf Sand in

starke Digestion, beym dritten Grad des Feuers; doch daß es nicht glüete. Es war geflossen und doch brüchig; Ich glüete es nochmals in einem frischen Glase, da es denn wiederum geflossen und eine weiße Massa blieb, die vom Glase abgieng, es aber nicht gefärbet hatte. Es war brüchig und doch im Feuer flüßig.

565.

Gestoßen Glas 1 Drachm. 1 Scrupel, Mercur. sublimat. eine halbe Drachm. Salis Ammoniac. 1 Scrupel miscirt, und tertio gradu ignis im Glase fließen lassen, ward ein röthlicher Kuchen. Diesen mit etlichen Löffeln heißem Wasser in einem serpentinen Mörselgen gerieben; ward ein trübes Wasser, das nach einer halben Stunde auf dem Tische zur Gallerte ward, ganz röthlich, also daß nichts abgießen sondern alles mit dem Spatel aufheben konnte.

566.

Silberkalk mit Kupfer präcipitiret 24 gran, Merc. subblim. 2 Scrupel, Sal Volat. Salis Ammoniaci 1 Scrupel, dieses pulverisirt, miscirt und geglüet; wog das residuum 28 gran. Es hatte geflossen, aber kaum das Glas gelb gefärbt. Es sah blaß Silbergrau;

war brüchig und fusible; lösete sich auch vom Glase.

567.

Salis Ammoniaci Philosophici N. 562. und Arsenici so gewässert ana miscirt und gelinde sublimirt; hatte sich schwarz arsenicalisch sublimirt, und unten lag ein schön roth Pulver.

568.

Diese nehmliche Composition ana 1. quint mit stärkerm Feuer sublimirt und geglüet; bleiben kaum 20 gran recht fixes Salz, so geschmolzen grau-weiß siehet, als Luna Cornua.

569.

Als nochmals 1 Loth Merc. sublimatum und 1 quint Sal Volat. Salis Ammoniaci fliessen lassen, daß es im Glase gekocht, aber nicht geglüet; bekam 1 Loth 20 gran Salis grisei residui fusi.

570.

Nun solvirte 12 gran Gold in Aquaregis und concentrirte diese Solution ad mellaginem; dazu addirte 4 mal soviel von dem vorherstehenden Sale Ammoniaco philos. exsiccirte und sublimirte es zuletzt mit starken Feuer, daß es floß. Es hatte sich viel weißgelber Sublimat aufgesetzt, und in fundo

fundo lag eine braune Massa fusa, so leicht abgieng vom Glase und brüchig war.

571.

Von Cinnab. crud. Sale volatili Salis Ammoniaci und Mercurio sublimato miscirte ana 1 Drachm. und setzte es in tertio gradu ignis im Glas in Sand; davon blieb nur eine halbe Drachm. graubrüchiges residuum, das im Bruch als eine minera glänzte und vom Glas loßgieng.

572.

Vitri Antimonii eine halbe Drachm. Sal volatile Salis Ammoniaci und Merc. sublimat. ana 1 Drachm. miscirt und gelinde geglüet; blieb ein grau sprode Pulver, und oben hatte ein Sublimat wie Salmiac angeleget, der zähe war und perlhaft sahe.

573.

Diesen Sublimat mit ana Luna Corn. geglüet; war blättrich geflossen, und ließ sich abstoßen, hatte aber das Glas nicht gefärbt.

574.

Arsenici rubri und Vitrioli Lunae ana miscirt und geglüet; hatte sich gelbroth sublimirt, wie Auripigment. In fundo war eine

eine nicht recht zusammen geschmolzene Massa, die gerieben braunroth wird, gleich einem Rothgülden-Erz.

575.

Gelben Arsenic. und Vitrioli Lunae ana miscirt und geglüet; floß zu einer schönen gelblichen durchsichtigen Massa, die das Glas färbte.

576.

Sal volat. Vitrioli Lunae und gewässerten Arsenic ana; schmelzte leicht und schön im Sand zu einer aurorfarbnen Massa.

577.

Arsenic. mit Vitriolo Lunae figirt und den halben Theil Sal volat. darunter gerieben, hernach geglüet; war im Glase aurorgelb und so feste geflossen, dabey glasigt, daß es nicht zu separiren.

578.

Salis Ammoniaci philos. von N. 562. und Lunae Corn. ana miscirt, riecht nicht; In tertio gradu digeriret, wollte sich fast eine Haut sublimiren. Das Pulver ward dunkler, und nach und nach sublimirte sichs weiß. Unten blieb eine braune zusammengebackene Massa, doch in Stückgen, die sich selbst ablösete, als das Gläsgen schüttelte.

End-

Endlich als es glüete; blieb eine weiße perlfarbene flüßige Massa.

579.

So man eine Mineram Wismuthi mit Aquafort. und Spiritu Salis extrahiret, wird es eine Rosenrothe Tinctur. Diese filtrirt und eine Gold-Solution mit frischen Aqua Regis gemacht, dazu geschüttet, hernach zur Trockene evaporirt: Ist eine körnigt, gräulich glänzende Massa, als ausgebrannt Fadensilber, darunter Kohlen gemischt wäre. Diese gerieben, und das Salz mit warmen Wasser daraus extrahiret, hernach ad siccitatem evaporirt, gab ein Salz, das gegluet, schön geflossen hatte. Es lag aber sehr feste am Glase an, daß es nicht zu separiren; und war schön Grasgrün. Das residuum edulcoratum aber war dunkel und aschgrau; glänzte aber doch mit unter durch und durch, als wenn Regulus Antimonii darunter wäre.

580.

Dergleichen Minera Wismuthi nochmals mit Aquafort und etwas Spiritu Salis extrahiret; hernach die Solution filtrirt und ihr den dritten Theil Gold-Solution addiret; ferner evaporiret und gegluet: war das residuum eine Cinis splendens, oder glänzende

zende Asche. Aus dieser das Salz extrahiret, quod auro imbutum, und geglüet, floß schön und grasgrün, war auch nicht durchs Glas gegangen, ließ sich aber doch nicht davon separiren. Dabey gab es einen wahrhaften Silbersublimat; und das letzte grüne residuum hatte einen vitriolischen Geschmack.

581.

Eine röthliche Solution von der Minera Wismuthi mit Aquafort gemacht und eine Silber-Solut. auch mit Aquafort gemacht, zusammen gegossen, wurden anfangs trübe, und sub evaporatione präcipitirte sich corporalisch Silber; die superstans Solutio aber wurde wieder roth. Dieses ad siccitatem evaporirt sahe häutig, und fast schimmlich aus; war aber auch dabey zähe. Ich glüete es scharf; da blieb eine blasigte brüchige terra zurück, so feste am Glase hieng, sich aber doch abmachen ließ. Sie hatte das Glas schwarz angefressen, war auch selbst schwarz und brüchig. Aus dieser Erde extrahirte das Salz mit Aqua fervente; Es gab aber kaum eine Haut. Wobey notable, daß da sonst die Luna gelb färbt, sie hier schwarz tingirt.

582.

Man mache eine Solut. Miner. Wismuthi roseam mit Aquaregis, ex duabus Spiritibus, und wenn solche filtrirt, addire man eine Solut. Lunae mit Aquafort bereitet; so präcipitirt sich die Luna als Käse. Diesen Muß zusammen ad siccitatem evaporirt und im Glase geglüet; hatte nicht geflossen, sondern war ein schwarzbräunlich Pulver, das nicht am Glase anhieng. Der Boden aber war schön gelbroth gefärbet. Dieses habe im Glasofen in doppelten Tiegeln eingesetzt; da war alles in ein grün Glas geflossen und war das ganze Tiegelgen damit angefüllet. Als solches Glas zerschlagen, war keine Spur von Silber zu finden.

583.

Vermische Solut. Minerae Wismuthi roseam und Solut. Solis, beyde mit Aqua Regis ex duabus spiritibus gemacht, zusammen; evaporire es ad siccitatem und glühe es im Glase: so wird es ein grau grünlich Pulver; dieses mit Aqua feruida extrahirt nnd evaporirt giebt ein grün blaues Salz, welches geglüet fest am Glase hängt und grün geflossen war.

584.

Ein Stück Minera Wismuthi, so ein halb Loth und 22 gran gewogen, glüete auf den Kohlen; wog alsdenn noch 1 quint und 36 gran. Also sind 46 gran verflogen. Als dieses Stück zerschlug, war es innwendig doch noch mineralisch.

585.

Wenn man Sal Miner. Wismuthi mit Aqua Regis bereitet mit Luna Corn. glüet, fliesset es fast, und hängt sehr feste am Glase an.

586.

Auf die geglüete und zerstoßene Miner. Wismuthi N. 584. ein schwach rectificirtes Aqua Regis gegossen; greift in der Kälte ganz languide an. Nach 24 Stunden alles evaporiret, quillet als ein gelblich blasigt residuum, welches flüßig im Feuer.

587.

Extrahiret man Farben = Cobald mit Aqua Regis rectif. ex duabus Spiritibus, und zwar kalt; so bekommt man nach 24 Stunden eine gelbrothe Solution, diese evaporirt, wird ein röthlich residuum terreum. Solches im Glase geglüet, giebt einen silberfar-

berfarbenen Sublimat, und unten liegt eine röthliche Erde, die noch hin und wieder mit etwas glänzenden Merkurialischen überzogen ist. Glaube, daß es auch wäre in die Höhe gegangen, wenn es stärker Feuer bekommen hätte. Diese Erde reibe man und extrahire daraus das Salz mit Wasser. Evaporirt man dieses aquam insipidam; so bleibt ein grün Purpurfarben Salz zurück.

588.

Auf dieses Salz, welches 12 gran wog, goß 4 gran, in Aqua regis solvirtes Gold sodann evaporirte es ad siccitatem; Endlich glüete es im Glase. Es hatte das Glas sehr angegriffen, als das sehr dunkel worden, und außen aller Orten etwas Sand anhieng; dabey es doch ganz blieben. Es ließ sich alles als ein zart dunkel-braun Pulver sammlen und abkratzen; war also nicht recht geflossen, und schmeckte süß vitriolisch.

589.

Gieße auf derben erzhaften besten Farben-Cobald ein Aqua regis von gefälltem Aquafort. so mit Spiritu Salis halb vermischt, und wieder filtrirt worden; solvirs, filtrirs und coagulirs. Das residuum war ein ganz goldgelbes Pech, weil es feuchte war. Ich that es in ein Kölbgen und glüete es

im Sande; Es sublimirte sich kaum etwas. Das residuum, so nicht geflossen, klebte etwas am Boden, gieng aber leicht ab vom stoßen. Dieses residuum nun ist ganz schwarz und ohne Glanz.

590.

Nimmt man dieses residuum nigrum und vermischt es mit Vitriolo Lunae; so bleibt, wenn es geglüet wird, unten ein Pulver, das das Glas gelb färbt.

591.

Als ich auf derben erzhaften Farben-Cobald gefälltes Aquafort. goß; griff es in der Kälte, weil es ein gröblich Pulver war, gelinde an, und ward eine gelbe Solution. Diese ad siccitatem evaporirt; ward feuchte. Alsdenn eine Solutionem Solis addirt, und wieder evaporirt; ward ein braun Pulver, das sich selbst in der Hitze vom Glase ablösete. Dieses Gold-Residuum im Glase geglüet; ward ein gelblich Pulver; so wohl vereinigt war und nicht am Glase anhieng.

592.

Wenn man aus dem mit Aquafort. aus der Minera Wismuthi extrahirten, sodann evaporirten und im Kölbgen geglüeten Extract, das Sal fixum aufs neue mit Aquafort. extrahirt, und sodann mit dem sublimirten

ten Theil, wie auch noch mit 16 Blatt fein Silber vermenget und nach der Abstraction glüet; So schmelzt es und wird ein Aschen blaulich Glas, das fest am Boden hängt, und mit Mühe abzustoßen.

593.

Gewässerten Arsenici sicci zwey Stück, als solche in Pottaschen-Lauge stark kochte, oder nur im Glase auf dem Ofen stark digerirte, daß es effervescirte; solvirte sich ganz und wurde ein Gummi. Dieses geglüet, wird fast wie ein durchsichtig Glas.

594.

Auf 1 Loth gewässerten Arsenici, 2 Loth Olei nitri per deliqu. veri gegossen und stark digerirt; wird wie ein Wasser. Als es noch warm filtrirt ward; gestand sogleich! sowohl das, was durchlief, war sogleich wie eine silberne Butter, als das, was im filtro blieb, und das meiste war, war gestanden. Die filtrirte weiße Butter digerirte wieder im Gläsgen; da ward es in der Wärme wieder zu Wasser, und gestand auch wiederum, als es kalt war.

595.

Da des Vitri Arsenicalis alcalici N. 593. und Salis Lunae ana 1 Drachm. mit einander glüete; hatten sich weiße Steingen sublimirt. Unten war es geflossen, hatte gesprützt, und das Glas stark gefärbt; dabey war es eine schöne braunrothe und dunkle Massa, so brüchig, milde und gerne vom Glase abgieng. Im Stoßen war sie grünlich.

596.

Imgleichen nahm Saponis arsenicalis albi filtrati von N. 594. drey Bohnen groß und von einer Solut. Solis, worinnen 1 Scrupel Gold, und die ad siccitatem evaporirt war; daß es zusammen ein Vnguentum semisiccum ward. Dieses per gradus, und zuletzt stark geglüet, ward ein gelber Stein, der sich gut vom Glase ablösete, und wohl geflossen hatte.

597.

Ferner nahm des weißen Butyri Arsenicalis filtrati N. 594. und solvirte sie in Wasser; als solche zergangen, filtrirte sie, und goß eine Solutionem Lunae dazu. Das

Das brausete, und fiel ein rothgelbes Pulver. Solchen Praecipitat oder gelbes Pulver edulcorirte und exsiccirte; Es gab fast mehr, als der Lunae seyn kann.

598.

Als voriges gelbe Pulver im Glase glüete, hatte es 1) das Glas gefärbt; 2) ließ es sich loßmachen; 3) war es nicht recht geflossen; sondern als klumpericht zusammen gesindert, 4) sahe es braun und dunkelroth; 5) hatte sich sehr wenig Arsenic oben sublimirt.

599.

Arsenicum album in Solutione alcalica solutum, praecipitatur ab Aquaforti in pulverem album, so sich edulcoriren lassen; von diesem Arsenico praecipitato miscirte ana mit Luna Cornua und glüete es, so hatte sich viel weißes klares Crystallinisches sublimirt, und blieb nur wenige gelbe Agtstein flüßige Materie, so das Glas schön rubinroth gefärbet, und leicht vom Glase abgieng.

600.

Arſenicum album in Solutione alcalica ſolutum, praecipitatur a Spiritu Salis ſub effervescentia in pulverem album; ſo aber beym edulcoriren ſich wieder ſolvirte. Doch läßt dieſes Mixtum weder vom Oleo Vitriol, noch vom Aquaforti deſtill. präcipitiren.

INDEX.

Agat, so trüb, 455
Ambra Geruch durch Spiritum Salis Ammoniaci aquosi in der praecipitatione Veneris erhöhet, 465
Aquafort mit Creta saturirt, filtrirt, evaporirt und mit Arsenic geglüet, 521
Arsenicum album mit Sale tartari geglüet, 490
— — mit Merc. sublimato sublimirt, 496
— — mit Sale Saturni geglüet, 495
— — mit Vitriolo Lunae figirt, 492
— — mit Limat. Saturni geglüet 523
— — mit Vitriolo albo plumoso geglüet 497
— — mit Sapone comm. destillirt, 532
— — mit Vitriolo Lunae figirt und mit Sale volat. geglüet, 577
— flavum mit Sale Lunae geglüet, 575
— rubrum mit Sale vitrioli geglüet 574
— so gewässert, mit Sale ammoniaco philos. sublimirt, 567, 568
— so gewässert, mit Sale tartari zum Pulver gemacht schmelzt mit Gold zum Stein, 487
— so gewässert, mit Sale Lunae und Sale tartari ana geglüet, fliesset und hänget fest am Glas, 489

Arsenicum alb. cryst. mit Mercurio cryst. c. Spiritu Nitri präparirt, digerirt und geglüet 498
— alb. cryst. mit Vitriolo Lunae crystall. und Vitriolo Mercurii cryst. ana miscirt, digerirt und geglüet 499
Arsenical-Wasser, mit Pottaschen-Solut. evaporirt 484
— — mit Oleo Vitrioli evaporirt, 485
Auripigment mit Limat. Saturni geglüet, 436
Aurum fulminans mit Spiritu Nitri dulci extrahiret gelb, präcipitirt sich aber von einer Solut. Jouis nicht roth, 415
— — mit Med. Subst. Wism. und Vitriolo Lunae geglüet, sublimirt sich nichts und wird braungelb, 423
Blauer Spiritus, zu Thermometris, 464
Blaue Gläser, 470, 472
Bley, gefeiltes, mit Vitriolo Cypr. destillirt 546
Bley-Erz, ungarisch, mit Mercurio virg. 3 Monath extrahiret, 538
Braunstein, mit Mercurio sublimato stark digerirt, 540
Borrax, mit Oleo Vitrioli geglüet, 555
— mit Oleo Vitrioli destillirt, 556
— mit Nitro cryst. destillirt, 558
— calc. mit Luna Corn. so per Ol. Vitrioli gemacht, vitrificiret, 411
Butyrum Antimonii Solare präcipitirt sich in Spiritu Vini weiß, 446
— — greift weder Wismuth noch Scherben-Cobold an, 500
— — erhitzt sich mit rasura Zinci und zischt mit Rauch, 500

Buty-

Butyrum Arsenicale, mit Gold geglüet, 596
— — mit Wasser solvirt, und mit einer Silber-Solut. präcipitirt, 597
Calx Solis purp. mit rectif. Butyro Antimonii digerirt, 444
— — — mit Jove gemacht, 442
— — — mit Mercurio vitae und Cinnabari cruda geglüet, 443
— Lunae mit Spiritu Salis Ammoniaci präcipitirt, und mit Ol. Vitrioli solvirt, 401
Cap. Mort. von Auripigment und Limat. Martis geschmolzen, 440
Crystall-Glas, als Diamanten, 468
Excrementa humana, destillirt, 526, 527
Farben-Cobold in Aqua regis solvirt; die Extraction evaporirt und geglüet, 587. Aus diesem Cap. Mort. mit Wasser ein grün Purpurfarben Salz gezogen, 587
— — mit Aqua regis extrahiret; die Extraction zu einem goldgelben Pech coagulirt, 589
dieses sodann geglüet, 589
davon das residuum mit Vitriolo Lunae wiederum geglüet, 590
— — mit gefälltem Aquafort solvirt; die Extraction evaporirt und eine Gold-Solut. addirt; hernach evaporirt und geglüet, 591
Flores Auripigmenti martiales mit Ol. Vitrioli abstrahirt und wieder sublimirt, 437
— — — mit Zinnober geglüet, 459
— — — mit Vitriolo Lunae digerirt und geglüet 432. diese Flores nochmals mit Vitriolo Lunae sublimirt, 433

Flores Auripigmenti Martiales mit Sale tartari sublimirt, 448
— — Martial. et Venereos mit Gold-Solut. abstrahirt und geglüet; reducirt sich das Gold, 441
— — Venereos, mit Gold-Kalch sublimirt, 434
Gewässerter Arsenic, mit Ol. Vitrioli per deliqu. digerirt; gestehet zu einer Silber-Butter, 594
— — mit Pottaschen-Lauge digerirt und gekocht, 593. solvirt sich ganz und wird zum Gummi, dieses geglüet, wird zum durchsichtigen Glase, 593
Glas-Erz mit Arsenic digerirt und geglüet. 524
Glas, so grüngelb, von Glasur, Borrax und Sand, 513
Goldpurpur-Praecipitation, 451
— — Kalch, mit Ol. Vitrioli gekocht wird roth, 408
— — — mit Ol. Vitrioli und Mercurial-Kalch gekocht, 553
Gold-Solution, mit Spiritu Salis Ammoniaci aquoso, präcipitirt, 421
— — mit Silber-Solut. vereinigt; So beyde mit Oleo Vitrioli gemacht, 409
— — mit Aqua Regis, mit Sale Ammoniaco secreto vermischt und tractirt 501. Und daraus mit Spiritu Vini die Tinctur extrahiret, ibid. diese Gold-Tinctur ferner coagulirt und geglüet, 502. Und ingleichen, dieselbe via humida probirt, 503

Gold-Solution mit Zinn Solut. evaporirt und gegluet, 512
— — mit Ol. Sulphuris vereinigt, 514
— Kalch, mit Zinn gemacht, 414
— — mit Flor. Auripigment. Martial. geglüet, 434
— — mit Mercurio dupl. digerirt und geglüet, 448
— Rubin, 452
— Purpur-Kalk, mit Oleo Vitrioli und Mercurial-Kalk gekocht, 553
Grünes Glas, 473
Grünblaues Glas, von Gold und Wißmuth-Salz, 583
— Purpurfarben Glas von Gold- und Farben-Cobald, 588
Grünspan geglüet; gehen ihm $\frac{2}{3}$tel ab, 460
Gummi, aus Aquafort. mit Kreide saturirt, 458
— aus Arsenical-Wasser und Sale tartari, 486
— dergleichen mit Gold-Solution zum Stein geschmolzen, 487
Kupfer-Solution, so saturirt, mit Aquafort. und Aqua Regis, 463
Lapis Haematit. mit Auripigment ana sublimirt, 435
Limat. Veneris mit Auripigment sublimirt, 431
Luna Cornua mit Mercurio praecipitato albo geflossen, 560
— — cinnabarina mit Merc. sublimato miscirt und geglüet, 537
— — mit Sale Ammoniaco philos. digerirt und sublimirt, 578

Luna Cornua so mit Ol. Vitrioli gemacht, ist mit Borrax vitrificirt, 551
— — mit Ol. Vitrioli solvirt, 402
— — mit Vitriolo Lunae und Arsenicana geglüet; färbt das Glas, 416
— — ej. reductio, 426
— — mit Sale Mirab. Wismuthi geglüet, 585
Media substantia Wismuthi, und Calx Solis, so mit Vitriol präcipitirt, miscirt und digerirt; Nimmt einander nicht an, 447
— — — mit Vitriolo Lunae stark digerirt, 449
— — ad Phosphorum Balduini, mit Vitriolo Lunae miscirt und geglüet, 519
Media Subst. ad Phosph. Balduini, mit Minera Cobaldi geglüet, 520
Mercurius vulgi, mit Saliva triturirt und geglüet, 533
— Lunae, ex Luna Corn. et Merc. praecipitato albo, 560
— sublimatus, mit Sale Ammoniaco vol. und gestoßenem Glas geflossen; giebt mit Wasser eine Gallerte, 565
— — mit Sale Ammoniaco Vol. und cinnabari cruda in tertio gradu ignis sublimirt, 571
— — mit Sale Ammoniaco Vol. und Vitro Antimonii miscirt und geglüet, 572. Diesen Sublimat mit Luna Cornua geglüet, 573
Mercurial-Kalk, mit Aquafort. und Ol. Vitrioli präparirt, mit Silber-Kalk, so auch mit Aquafort.

fort. und Ol. Vitrioli präparirt, ana miscirt und im Kolben geglüet, 552
Minera Wismuthi mit Aquafort. extrahirt; die Extraction evaporirt und geglüet, 592
— — mit Aquafort. und Spiritu Salis extrahirt und mit Gold Solut. coagulirt, 579, 580
— — mit Aquafort. extrahirt und mit Silber-Solut. coagulirt und geglüet, 581
— — mit Aqua Regis extrahiret, mit Silber-Solut. präcipitirt, evaporirt und geglüet, 582
— — mit Aqua regis extrahirt, mit Gold-Solut. evaporirt und geglüet, 583
— — pulverisirt, geglüet, mit Aqua Regis extrahirt und evaporirt, 586
— — per se geglüet, 584
— — und Auripigment ana sublimirt, 429
Oleum Vitrioli mensurirt, 478
— — rectificirt, 479
— — mit Media Subst. miscirt und geglüet, 515
Oleum C. C. rectif. mit Ol. Vitrioli rect. miscirt, destillirt und geglüet, 459
Opal Glas, 453, 454
Particulare Saxonicum, 539
Pulver zur Glas-Composition, 462
Regulus Antimonii mit Auripigment und Limatura Martis sublimirt, 459
— — mit Luna Cornua geglüet, 534
— — mit Arsenic geglüet, 428
— — stellatus, mit Arsenic geglüet; sublimiren sich glänzende Flores, 427
Residuum von Merc. praecipitato und Luna Corn. nochmals geglüet, 535

Rubin-Glas, 474, 510, 511
Saccharum Saturni mit Cobald-Minera geglüet, 522
Sal essentiale vrinae mit Solut. Lunae combinirt, gekocht und geglüet, 528
— Cretae mit Borrax vitrificiret, 544
— Saturni, mit Med. subst. miscirt und geglüet, 530; dies Compos. mit Silber-Kalk geglüet, 531
— Mirab. Glaub. ex Borrace parat. 555
— Minerae Wismuthi, mit dessen Sublimat und Silber geglüet, 592
— Medium von Ol. Vitrioli und Sale Ammoniaco Vol. geglüet, 509
— mirabile exsiccirt, verliehrt den 3ten Theil, 480
— Tartari exsiccirt; desgleichen. 425
— Volat. Sal Ammoniac. mit Merc. sublimato geflossen, 494, 562, 563, 569
— — — mit Gold-Solut. coagulirt und sublimirt, 570
— — — mit Luna Corn. geflossen, 493
— Lunae mit Sale Ammoniaco philos. digerirt und geglüet, 564
— — mit Sale mirab. präcipitirt, 424. Diesen Praecipitat per se geglüet, 424
— — mit Merc. praecip. albo, geglüet, 561
— — mit Sale mirab. geglüet, 557
Sal Vitrioli Cypr. Saturnisat. mit Arsenic geglüet, 547
Sapo Arsenici, mit Gold fermentirt, 596
Scherben-Cobald mit Sale tartari sublimirt, 491

Silber-Kalk, mit Spiritu Salis Ammoniaci aquoso präcipitirt, 559
— — von gefälltem Aquafort. mit Borrax vitrificirt, 550
— — mit Kupfer präcipitirt; mit Merc. sublimato und Sale Ammoniaco Volat. geglüet, 566
— Solution, mit filtrirtem Saliva präcipitirt, 536
— — mit Ol. Vitrioli gemacht, und über Borrax vitrificirt, 549
Seledon-Glas, 467
Smaragd-Glas, 461, 471
Solut Vitrioli comm. mit Solut. Jovis combinirt, 413
Spiritus Salis Ammoniaci aquos. mit aceto destillato evaporirt, 508
— Tartari, mit Ol. Vitrioli rect. mischirt, 477
— Nitri, mit Spiritu Vini aromat. destillirt, 548
— Vini aromat. mit Aquafort. combinirt, 476
Talcum Venet. mit calc. Borrax und Purpur-Mixtur eingekocht und vitrificirt, 545
Terrae Catechu Solutio, 482
Tinctura Solis mit Solut. Jovis probirt, 505
— — mit Solut. Jovis und Spiritu Vini aromat. mischirt, 506
— — mit Solut. Jovis per deliqu. 507
Ultramarin-Glas, 466
Vitrum Lunare, 457, 475
— — mit Arsenic und Borrax, 541
— — viride, 582
— — mit Borrax und Spiritu Nitri, so mit C. C. usto saturirt ist, 457
Vitriolum Lunae mit Subst. Med. digerirt und geglüet, 529

Vitriolum Lunae mit Sale Ammoniaco secr. geglüet, 504
— — capellirt, 578
— — mit Ol. Vitrioli solvirt, 412
— — mit Luna Corn. und Arsenic geglüet, 418
— — per se geglüet, 450
— — mit Luna Corn. ana geglüet, 417
— Wismuthi mit Luna Corn. so mit Subst. Med. präcipitirt, gekocht, 516
— — mit calc. Borrax vitrificirt, 543
— Veneris c. Aquafort. par. mit Arsenic geglüet, 525
— Martis cum Spiritu Salis par. mit Arsenic geglüet, 542
Weißer Arsenic mit einer Solutione alcalica solvirt, und mit Aquafort. präcipitirt, hernach mit Luna Cornua geglüet, 599
— — mit einer Solut. Alcalica solvirt und mit Spiritu Salis präcipitirt; solvirt sich beym edulcoriren wieder, 600. Lässet sich aber hernach weder vom Oleo vitrioli, noch Aquaforti dest. wieder präcipitiren, 600
Wismuth-Solution mit Aquafort. wird gelb, und in der Kälte zum Brey, 419
— mit Arsenic geglüet; sublimirt sich Diamantenhaft, 420
Zinn-Solut. mit Spiritu Nitri rectificato, 456
— — mit gefälltem Aquafort. 483
Zinnober, aus Mercurio praecipitato, so mit Aquafort. und Ol. vitrioli gemacht ist, 554

Vitriolum Lunae mit Sale Ammoniaco secr. gegluͤet, 504
— — capellirt, 578
— — mit Ol. Vitrioli solvirt, 412
— — mit Luna Corn. und Arsenic gegluͤet, 418
— — per se gegluͤet, 450
— — mit Luna Corn. ana gegluͤet, 417
— Wismuthi mit Luna Corn. so mit Subst. Med. praͤcipitirt, gekocht, 516
— — mit calc. Borrax vitrificirt, 543
— Veneris c. Aquafort. par. mit Arsenic gegluͤet, 525
— Martis cum Spiritu Salis par. mit Arsenic gegluͤet, 542
Weißer Arsenic mit einer Solutione alcalica solvirt, und mit Aquafort. praͤcipitirt, hernach mit Luna Cornua gegluͤet, 599
— — mit einer Solut. Alcalica solvirt und mit Spiritu Salis praͤcipitirt; solvirt sich beym edulcoriren wieder, 600. Laͤsset sich aber hernach weder vom Oleo vitrioli, noch Aquaforti dest. wieder praͤcipitiren, 600
Wismuth-Solution mit Aquafort. wird gelb, und in der Kaͤlte zum Brey, 419
— mit Arsenic gegluͤet; sublimirt sich Diamantenhaft, 420
Zinn-Solut. mit Spiritu Nitri rectificato, 456
— — mit gefaͤlltem Aquafort. 483
Zinnober, aus Mercurio praecipitato, so mit Aquafort. und Ol. vitrioli gemacht ist, 554

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

D. M.,

Hundert Neuer Chymischer Versuche und Erfahrungen

Bd.: 5/6

Leipzig (1767)

Chem. 307-1/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10932952-7
VD18 9010045